Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-302099-p0001-4

14

1. Hesshusij I. Tilem. / jurgt von der persönlichen vereinigung beyder naturen in Christo. 1580

2. Vischer I. Christoph. / anbetzung der bilder worffe in Rom an Damen des Christi. 1573.

3. Andred I. Jacob / jurgt von Antichrist. 1579.

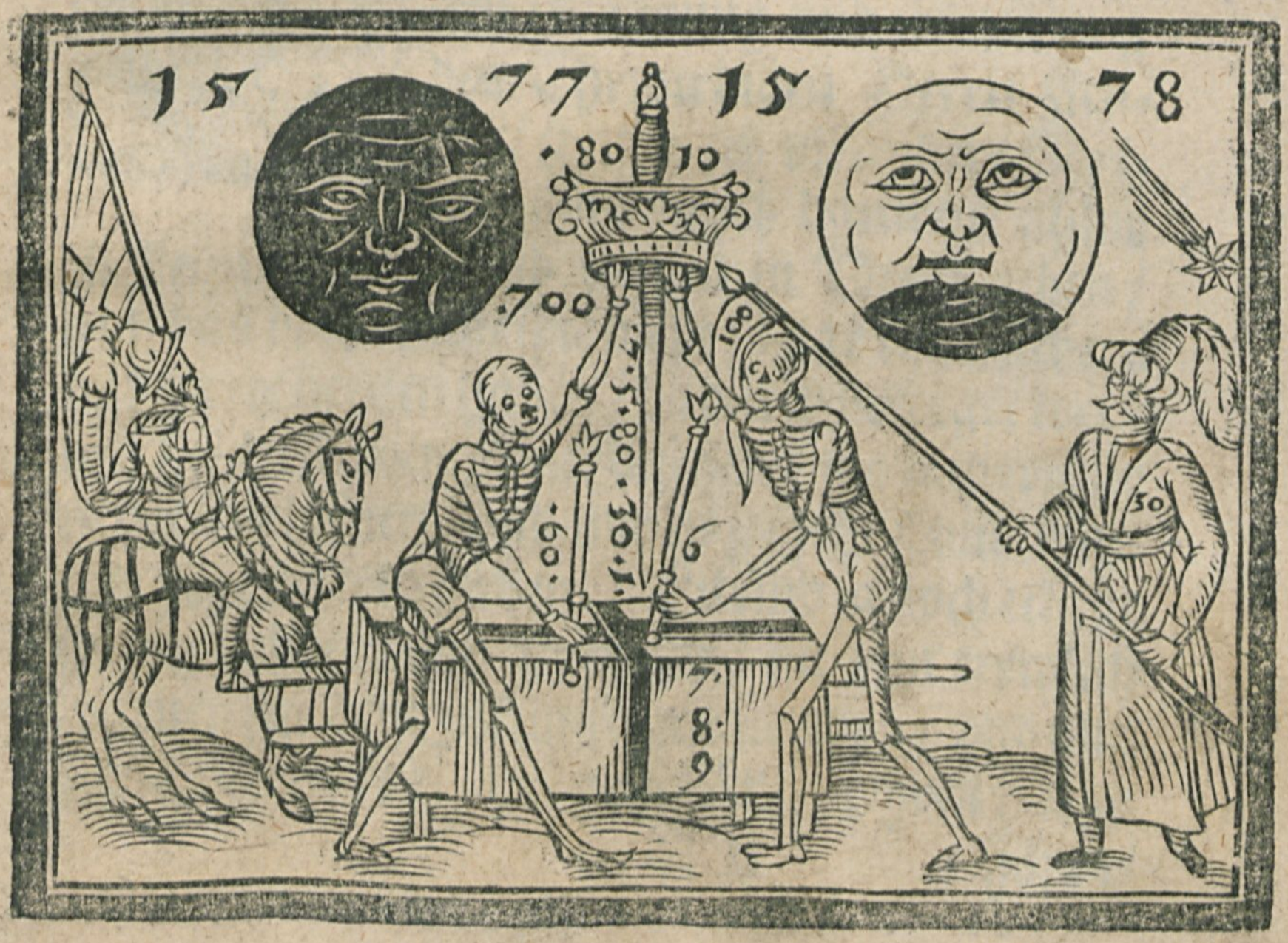
4. Bandanden ob mann. in unsern Kirchen / mit andrung ungesäuerten Brots. 1581

Conflat mihi 2. ff.

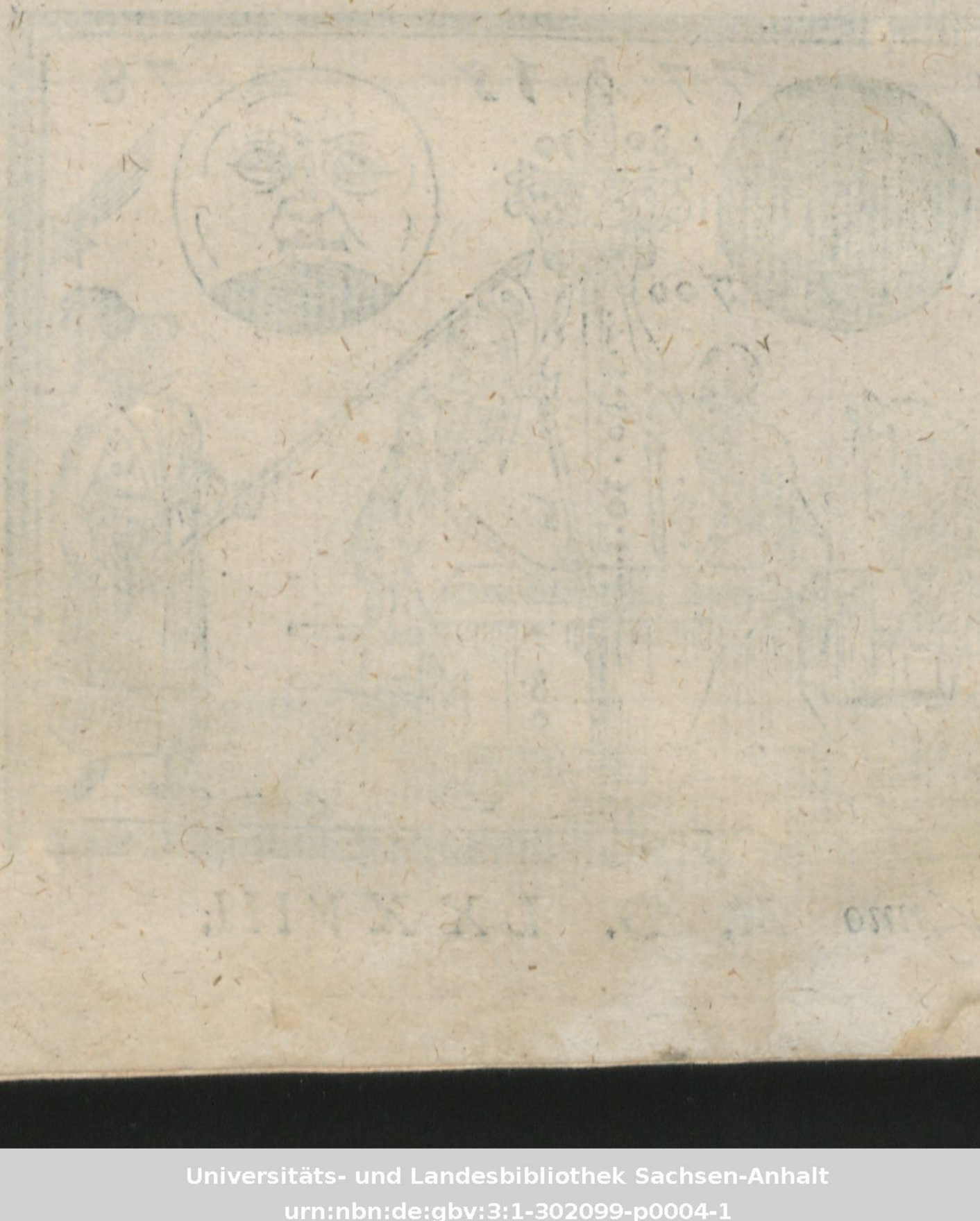
Christliche/ Notwendige/ nützliche vnd Theologische erinnerung / von dem newen Cometen.

Andreas Celichius Altmerckischer
Superintendens.

Sampt einer kurtzen Vorrede D. *Nicolai Selnecceri Superintendentis* zu Leipzig.



Anno M. D. LXXVIII.



Dem Christlichen

Leser / wüntsche ich von hertzen Gottes Gnad vnd Segen / heiligen Geist / vnd starcken Glauben durch Christum Gott vnd Menschen / der noch gantz / vnzutrennlich / gegenwertig vnd allmechtig im Himel vnd auff Erden / vberal / wo Gott / vnd die rechte Hand Gottes ist / Innerhalb / ausserhalb / vber vnd vnter allen Creaturen ist vnd herrschet warer Gott vnd Mensch in Ewigkeit.

CHRistlicher lieber Leser / Ich habe dieses gutes Büchlein / warnung vnd erinnerung des Ehrwirdigen Herrn Celichij / (dafür ich vñ andere Christen jhme billich dancken) allhie zu Leipzig widerumb wöllen in Druck geben / auff das doch etliche / die nicht so gar rohe / sichere vnd harte hertzen haben / dadurch beweget werden / sich ein wenig vmbzusehen / wo vnd wie sie in der Welt seien / vnd wie es zugehe / vnd was wir zugewarten haben. Es sind ja noch etliche wenig Lehrer / vnd Prediger / die vns trewlich warnen für dem zukünfftigen schaden / vnd vns zur Busse ruffen. Hie heists / wer Ohren hat zu

hören/der höre. Die Axt ist an den Baum gelegt. Die zeit ist erfüllet. Gott hat vns lang genug Predigen lassen / vnd vns zugesehen. Wer nicht höret / des sey der schade. So Prediget Gott nu auch mit allerley Zeichen im Himel / Lufft / in Wassern / auff Erden / in vnsern Heusern / ja im Gewissen / vnd an Leib vnd Seel. Der Lew brüllet / wer wil nicht erschrecken? Höre Himel vnd Erden / Denn der HERR redet / Er donnert / Er plitzet / Er zürnet / Er drewet / Er reisset den Zaun vmb vnd auff / den er selbs vmb sein Weinberg zuuor herumb gemacht hat.

Wolan / Gott walts. Es geschehe vnd ergehe / was Gott wil. Die Welt wil sich doch nicht bessern / bis in die Hell hinein. So sind die Prediger auch / Gott erbarms / sehr lawlicht vnd kalt / der mehrer theil ohn Geist vnd ohn mut. Ein jeder sehe auff sich / Ich klage vber mich. Gott hat mit vns was vor / es sey was es wolle. Das gewerb vnd gezenck / welchs leider aus der Theologia worden ist / neben der grossen sicherheit / vnd Epicurischem leben / Lesterung / Stoltz / Wucher / Neid / Vnzucht / Lügen / Fressen vnd Saufen / Pracht vnd trutz / wird vns vmb Seel vnd Leib / vnd vmb alle zeitliche vnd ewige wolfart

brin-

bringen. Es wird noch Türcken vnd Moscowiter / vnd andere Feinde regnen vnd schneien vber vnsern Hals. Ah niemand gleubts. Man zürnet / wenn mans sagt. Wolan / Gott helffe / vnd lasse vns im Fried von hinnen fahren / das wir das schwere joch vnd vnglück nicht erleben / vnd sehen dörffen. Gott kan vns mehr vnd grösser Gnad nicht beweisen / denn er bereit nu langst vns bewiesen hat in diesen Landen auff den Bergen Israel. Selig / wers betrachtet. Vnselig / wer daran nicht wil gedencken / vnd sich zu Gott nicht bekeren. Helff / wer helffen kan / vnd falle ein jeder Gott in die Arme. Es ist hohe zeit. Es ist auch zeit / das der HErr dazu thue / denn sie haben sein Gesetz zurissen / vnd den Son Gottes vnd Mariae seiner Göttlichen allmacht wollen berauben / vnd noch dazu jederman trotzen vñ pochen / stoltz / hochmütig vnd sicher leben / als sey es recht gethan. Solches siehet Gott nicht zu leidē. Wer nu diesem riss helffen kan / damit wir bey Gott wider zu Gnaden kommen / der helffe vmb der Ehre Gottes / vnd vmb seiner vnd anderer Leute Seelen seligkeit willen. Es ist ja Gott noch ein gnediger Vater / vnd lest sich erbitten von demütigen gleubigen Hertzen / als von sei-

nen lieben Kindern. Denn stoltze/hochtrabende/ ehrgeitzige Geister/ sie sind Geistliche oder Weltliche (wie mans nennet) haben doch bey Gott kein audientz/ vnd können vnd sollen zu Christlicher einigkeit/vnd heilsamen Fried weder rhaten noch helffen. Gott aber vergelts allen trewen Lehrern/vnd Obrigkeiten/die jhnen Gottes Ehre/vnd der armen Kirchen heil lassen angelegen sein / vnd bekümmern sich vmb den schaden Joseph / vnd demütigen sich für Gott / für seinem allmechtigen Wort / für seiner Maiestat vnd Herrligkeit / vnd fürchten sich für seinem Zorn/ das der nicht einmal recht angehe/vnd zuschmettere alles auff einen hauffen / wie leider zubesorgen / wie in dieser erinnerung vns ferner wird angezeigt. Der trewe Gott helffe vns gnediglich. HERR Jhesu stehe vns bey / vnd bleibe bey vns gantz vnd vnzutrenlich/warer Gott vnd Mensch/Amen. Datum Leipzig den 5. Februarij/

1578.

Nicolaus Selneccerus D.
Pastor vnd *Superintendens*
der Kirchen zu Leipzig.

Dem Edlen / Hestrengen vnd Ehrnuesten Junckern / Dieterichen von der Schulenburg / etc. Meinem großgünstigen Herrn vnd Freunde.

GOttes Gnad vnd reichen Segen an Leib vnd Seel zuuor. Edler / Gestrenger vnd Ehrnuester grosgünstiger Herr vnd Freund / Nach dem jetzt viel schreibens ist von dem abermal newen schrecklichen Cometen / vnd doch wenig Leute funden werden / die dis Wunderfewr vnd dergleichen Zornzeichen / für jhre Bussprediger halten vnd annemen / zumal / weil sie auch sonsten Gottes wort selbst / dadurch wir teglich zur ernsten vnd waren bekerung auffgemanet werden / so verechtlich hindan setzen / Als bin ich demnach verursachet worden / meinen Pfarrkindern vnd anderen / die es nicht besser wissen / vnd doch gutes vnterrichtes höchst benötigt seind / diese gegenwertige Theologische erinnerung / von dem jetzigen Cometischen Irrewische / trewlicher meinung zu stellen / ob es sache / das noch etzliche versteiner-

steinerte Hertzen dadurch sich erweichen lassen/ vnd beyneben frommen / andechtigen/ vnd leide tragenden Christen / derer doch sehr wenig sind/ jhr *Parce Domine*, aus zerknirscheten vnd gleubigen Geiste / wolten erschallen lassen.

Denn was jener Heid vor so viel hundert Jaren gesagt/ *Non diri toties arsere Cometæ*, da es eine merckliche vnd wunderbare enderung im Römischen Reiche gewinnen solte / Eben dasselbige möchten wir heut zu tag auch wol sagen vnd beklagen/ der Cometen werden sehr viel/ des Glücks vnd Segens aber köndte vieleicht wenig gnug verhanden sein / vnd drewet dieser Comet sonderlich den besten vnd trewesten Theologen/ etzlichen / das dieselbige mit Todesnot berücket/ vnd hinweg geraffet sollen werden / auff das
Matth. 3. 13. Gott hernacher die Sprewen vnd das Vnkraut ins Fewer werff / wenn er seine Weitzenkörnlein zuuor auff vnd eingesamlet hat / vnd jhm niemand gros im wege stehet / zu dem er sprechen
Exod. 32. dörffte/ *Dimitte me, vt irascatur furor meus contra populum hunc.*

Man kan doch schier mehr keinen eiferigen Lehrer in der Kirchen dulden vnd leiden/ vnd die plag vnd schmach / welche man jhnen anthut/

wird

wird je lenger je grösser / drümb mus Gott ein einsehen haben/vnd die Hirten beyseits reumen/ da sollens denn die geilen Böcke vnd Schaff wol innen werden / woran sies gefressen haben. Salomo sagt warlich nicht ohn vrsach / Wenn die Weissagung aus ist / so mus das Volck in der jrre gehen/vñ wo man Christum am Creutz/ vnd in seinen Dienern vnd Mundesboten / le- pſalm. 82. stert / da zerreisset der Vorhang im Tempel/die Grundfeste des Landes erbeben / vnd ergeusset sich die Sündtflut alles jam̃ers vnd hertzleids so weit vnd breit/das niemand mehr steuren vnd auffhaltē kan/wie solchs auch der grosse Deudsche Prophet wol sahe/da er sprach / *Nos moriemur in pace, antequam veniat calamitas super Germaniam.* prouer. 29.

Jch habe aber/Edler/Gestrenger vnd Ehrnuester grosgünstiger Herr vnd Freund / diese meine geringfügige vnd doch Christliche schrifft vnter E. E. G. namen wollen in Druck geben/ weil E. E. G. bey menniglichen in dieser Altmerckischen gegend / vnd sonsten auch / den vberaus grossen Ehrenpreis hat/das E. E. G. Gott vnd sein Wort vnd Diener warhafftig fürchtet vnd liebet / vnd vmb einen allgemeinen bestendigen Kirchen vnd Landfrieden / den Hertzog des le-

bens vnd ewigen Friedfürsten Jhesum Christum/mit steter vnd ernster anruffung/fleissig ersuchen thut / darumb ich mir keinen zweiffel mache / E. E. G. werden vmb solcher vrsachen willen / diese Bussspredigt so viel desto lieber haben vnd lesen.

So ist mir auch/von E. E. G. Bruder/dem auch Edlen / Gestrengen vnd Ehrnuesten/Wernern von der Schulenburgk / Altmerckischen Heuptman / meinem grossgünstigen Patron/ viel ehr vnd guts bezeiget/dafür ich auff dis mal mein danckbar gemüt etzlicher massen auch habe wollen vnd sollen hiemit an den tag geben.

Datum Stendal/am andern Sontag des Aduents. Anno

1 5 7 7.

E. E. G.

W.

Andreas Celichius/
Altmerckischer *Superintendens.*

Theo-

Theologische erinnerung/von dem jetzt scheinenden Cometen.

Cometen sind zeichen Göttliches Zorns.

ES hat Gott abermal vnd auffs new/den vndanckbaren/ Straffreiffen vnd Todtsüchtigen Deudschelande zur warnung/ein sehr schrecklich Zorn vnd Wunderfewer in Lüfften angezündet/ vnd lesset viel Stralen/ wie ein Rute vnd Besem/dran erscheinen/weil er willens ist/ seine vngerahtene Belialßkinder dermal einest zu steupen/ das sies fühlen sollen/ vnd er doch sonst an dem meisten vnd grösten hauffen/durch sein Wort vnd Geist/zur Busse vnd besserunge/nichts schaffen kan. 2. Samue. 23.

Denn diese alte Welt ist zumal dickheutig/ vnd lesset jhr weder sagen noch dienen/drümb schicket sichs auch fast/ das Gott hinwider des erbarmens müde wird/vnd mus er entlich die Wolckenborsten seines gerechten grimmes vber den Erdkreis außgiessen/vñ alles in die schwemme treiben. Jerem. 15.

Wir haben zwar an vnserm Hochuerdienten HErren vnd Heiland Jhesu Christo nicht einen solchen *Bencoclab*, wie jener Jüdischer verfürer aus Bileams weissagung sein wolte/ Sondern den rechten waren Jacobßstern/ welcher beid des Vaters wesentliche Liecht vnd Ebenbilde/vnd zugleich auch vnser Morgenstern vnd weißheit in seinen angenommenen Fleisch vnd geoffenbarten Euangelio ist/ vnd wolte gerne einen hellen schein in vnsere

Christus solte vnser Stern sein. Num. 24. Col. 1. Heb. 1. 1. Cor. 1. 2. Pet. 1. Apoca. 21. 2. Cor. 4.

Apoca. 1. Matth. 5. Phil. 2. Isa. 60. sere verdüsterte Hertzen hinein geben/auff das wir durch seiner Gnaden stimme vnd Segen auch feine glentzende Sternlein werden/vnd Liechter der Welt sein/vnd nach dem glantz vnd auffgang seiner Himlischen warheit im Glauben vnd guten Gewissen aus hertzlicher bekerung für jhm vnd menniglich hie wandelen/vnd dort auch folgend in seinem Ehrenreich eitel durchleuchtige Hiñelßfürsten werden / vnd mit ewiger Sonnen vnd Sternen klarheit vmbfangen vnd durchgangen sein möchten.

Dan. 12. 1. Cor. 15.

Nun aber die Leute mehrers theils solch Gnadenliecht vnd die Sonne der gerechtigkeit vergeblich lassen scheinen/vnd keiner Buß vnd Glaubens predigt achten/ Sondern bleiben nach wie vor Gottßuergessene Teufelßbennige blendlinge / vnd stolpern daher in Finsterniß vnd schatten des Tods / vnd haben lust vnd liebe zu allerley jrrsall vnd abfall / vnd lassen sich vom Sathan vnd jhrem alten Adam jmmerhin aus einer Abgötterey vnd vnfleterey in die ander stürtzen vnd vertieffen / vñ ist jnen leid / das sies nicht erger können machen / so müssen demnach jetzt schier alle Jar newe flatter Sterne auffgehen/ vnd zeiget vns der Sohn Gottes viel vnd mancherley Terminierer vnd blickende Jrrwische vnterm Himmel/ die sollen dir vnd mir/ (Weil wir ja der angezündeten Euangelischen frieden vnd freuden Fackel so vberdrüssig sind / vnd den Eckel am Brodt des lebens gefressen haben) ein augenscheinlich *Prognosticon* sein / das er Heut oder Morgen das *discedamus hinc*, bey vns wie ehrmals zu Jerusalem im Tempel / singen / seinen stab in ein ander Feld setzen / mit dem Euangelio / vnd aller leiblichen vnd Geistlichen / zeitlichen vnd ewigen wolfart hinweg wandern / vnd an stat des gehabten vnd verachteten Jubelsars / ein hauffen Lügenfuncken / Mord vnd Blutflammen / ja name vnd brand / dürre vnd vnfruchtbarkeit/

Johan. 10. Matth. 5. 2. Cor. 4. Luc. 10. 2. Thess. 2. Jerem. 9. Num. 11. 2. Thess. 2.

Hunger/

Hunger/kummer / vnd dergleichen not vnd beschwerunge wolle regen vnd genge machen / bis er letzlich die brennende Hellenglut darzu außschütte/vnd gebe seinen halßstarrigen Rebellen ein ewig Wetter zu lohn / da wirds darnach heissen / *Sic voluerunt.* Psal. 11.

Denn wie Christus in vnd mit seinem wort/gedechtnis / Sacramenten / vnd was mehr dazu gehöret/ vnser Stern/glantz/liecht vnd leuchte sein wil/vnd sein soll/also hat jhn auch der Vater zum zeichen auffgerichtet vnd dargestellet/ wie Jesaias vnd andere Propheten vom gebornen / gecreutzigten / vnd erhöheten Messia reden/ Er ist vnser Kriegs vnd Siegßpanier/sagt die Schrifft/vnd hat wider Sünde/Tod/Teuffel/Welt vnd Hell das beste bey vns gethan / thuts auch noch täglich/ vnd wils aus Brüderlicher trew vnd Leutseligkeit auch forthin thun/ vnd lesset zu dem behülff Busse vnd vergebung der Sünden in seinem namen Predigen/auff das wir in erkentnis vnser auffgeerbten/angebornen/ begangenen vnd anklebenden seuche/ mißhandlung/ feile vnd felle/ mit zerknirscheten vnd demütigen Geiste zu jm nahen/ für jhm vns dücken vnd bücken / vnser *peccaui* vnd *miserere Intoniren*, vnd bey jhm allein aus gnaden hungeriger Seelen mit vertrawlicher zuuersicht rast vnd ruge suchen / vnd vnter seinem Triumphfehnlein vnd Schutzpanier mit dem Schwerdt des Geistes / vnd Schilde des Heils/ in steter brünstiger anruffunge / vnd vnbefleckten wandel/wider den Hellischen schadenfro vnd seinen *Astanten*, auch vnserm eigenen vnartigen Fleische vnd Blute zugegen/eine gute bestendige Ritterschafft/ bis ans ende/ vben lernen/ aber sehr wenig seind jrer/die jm audientz vñ folge leisten.

Christus solte vnser gnadenzeichen sein. Luc. 24.

Jsa. 49. Psal. 119. Jsa. 6. Jsa. 11. Jsa. 61. 2. Sam. 12. Psal. 51. Matth. 11. Ephes. 6. 1. Tim. 1.

Hie ist das zeichen des Propheten Jonæ/ da sich der Hertzog des lebens von vnsert wegen in not vnd Todt versencket / vnd doch am dritten tage aus diesem tieffen

Jona. 1. Matth. 12. Luc. 11.

Christus ist vnser Jonas. Psal. 110. Psal. 3. Ose. 13. 1. Corint. 15.

Meer/ vnd bauch des Leuiathans/ widerümb sein Heupt empor hebt/ vnd schlegt alle seine vnd vnsere feinde auffm Backen/ vnd verschlingt den vnersettigen Menschenfresser / in seinem allmechtigen Sieg / vnd lesset drauff allen Menschen / in der gantzen weiten vnd breiten Welt / die sich dessen allen aus dem Heiligthumb vnd Ablaßkasten des mündlichen worts hertzlich anmassen / frewen vnd trösten/ reiche gnade/ vnd seine sawer vnd thewer erarndte Gerechtigkeit / sampt Himlischer erbschafft vnd Seligkeit / verkündigen / aufftragen vnd darbieten / wolt Gott / das wir nur auch rechte *Conuersen*, vnd widerkehrende Niniuiten würden.

Christus ist die auffgehenckte Schlange. Num. 21. Deut. 21. 2. Cor. 5. Gal. 2. Psal. 22.

Hie stehet nachmals auch das ehrwirdige hertzlabende zeichen der auffgehenckten roten vnd todten küpffern Schlangen/ weil Christus an vnser stat am Prangen des Creutzes ein elender Wurm / ein verfluchtes Aß/ vnd ein recht schuld vnd Fegopffer wird/ auff das wir in jhm sein die Gerechtigkeit / so für Gott gilt / drümb er auch seine ordentliche Christophoros im Euangelischen Kirchendienst darzu bestellet / das sie jhn für menniglich herümb tragen / mit Hand vnd Mund auff jhn zeigen / vnd alle Menschen wider jhr eingesoffenes Sündengifft vnd empfangene tödtliche Schlangenstiche vnd Drachenbisse/ Ja/ wider sterben vnd verderben/ zu jm allein weisen/ vnd aus seiner fülle hülffe vnd heil sollen schöpffen heissen/ Aber wo findet man rechtschaffene Jsraeliten/ denen es mit ernst angelegen ist? Vnd wer gleubet vnsern worten? Sagt vnd klagt jener Prophetischer Christprediger.

Johan. 1.

Christus ist die zurück gegangene Sonne. 2. Reg. 20. Jsa. 38.

Hie haben wir auch noch endtlich vnd zum vberfluß das zeichen der zurückgangenen Sonnen / da sich der Herr der Herrligkeit in Knechtes gestalt seiner Göttlichen Maiestat ein zeitlang eussert/ vñ thut so einen weiten rückschrit/ das er sich Gotte seinem Vater zu Kindtlicher demut

demut vnd Vnterthenigkeit / vnd vns armen verlornen Phil. 2.
Sündenklumpen/zur erlösung in den aller herbesten vnd
schmehlichsten todt des Creutzes hernider lesset/ vñ kömpt
doch selten ein danckbarer Hißkia/der sich draus bessert/
sich von seinem Pestilentzischem Siechbette in warer be-
kerung auffrichtet / vnd in lebendigen vertrawen auff
Christi tieffe nidrigkeit vnd wolwichtige *Satisfaction* seine
vnruhige Seele stellet vnd stillet / vnd bringet vnd singet
jhme sein Lobopffer vnd Freudenpsalmen/ vnd hütet sich
fortmehr für mutwilliger vbertretung / wie für einem
gifftigen schedlichen vnd beissenden Otterwurme.

Freilich mus heutigs tages dis Gnaden vnd Ehren- Christus ist
zeichen auch aller dinge mitten in der Christenheit ein *si-* ein Zeichen
gnum contradictionis sein. Einer trennet oder lestert Christi des wider-
Person. Der ander verkleinert seine Ampptßwercke/vnd sprechens.
tritt vnsers hochgebornen vnd woluerdienten Immanu- Luc. 2.
els Blut/Todt vnd Wunden vnter die Füsse. Der dritte
wil weder Wort noch Sacrament wissen vnd leiden/o-
der schnitzelt / drehet vnd meistert dran mit abbruch vnd
zusatz/ wie es jme nur eben ist. An etlichen örten spannet
man Christum vnd Belial in einem Stalle beysammen/
vnd lesset in einer Stadt / Gemeinde vnd Kirchen / ja/
auch wol von einer Cantzel Warheit vnd Lügen zugleich
vnd widereinander erschallen. Anderßwo kan man aller-
ley Rotten vnd Secten dulden vnd hausen / vnd sperret
den Christschenderischē Jüden/ Seruetianern/Wider-
teuffern/Papisten vnd Caluinisten alle Thür vnd Thor
nur weit gnug offen/ allein des Sons Gottes Euangeli-
on mus dahinden stehen / vnd mag keine Herberge fin-
den. In vorzeiten gaben etwa grosse Potentaten / die es
gut mit der Christenheit meineten/ andern Abgöttischen *Gregoras de*
Heidnischen Völckern noch wol Gold vnd Geldes *Iustiniano*
wert aus jhrer Kammer / damit sie also dieselbigen durch *& Herulis.*

solche

solche freywillige beschenckung desto besser zu an vnd auffnemung der Christlichen Religion erweichen vnd gewinnen möchten/ jetzund aber wil mans denen nicht gönnen/ vnd frey lassen / die noch eine statliche *pension* dafür außbieten / vnd den heilwertigen schatz vngefelschter Lehre gern kauffen wolten / wiewol man auch nur eine einige Predigt/nach Prophetischer vnd Apostolischer lauterkeit gethan / mit aller Welt gütern nicht zalen kan. Die andern/bey welchen bis daher die thewre barschafft vnd selige beylage der widerbrachten Euangelischen Warheit/ zimlicher massen im schwang ist blieben/haben auch schon lengst eitel lüsterne Hertzen vnd juckende Ohren herumb getragen / vnd sehnen sich/ wie ein krancker Febricitant/ nach frembden Essen vnd Trincken / vnd schreien mit den verweneten Jüdischen schleckermeulern/ wir mögen dieser losen speise nicht mehr / oder bleiben doch bey dem grossen Reichthumb vnd vollem futter des Worts/arme/ magere/ schwindsüchtige Patienten / vnd ledige Sprewen/vnd Schlacken/ja ein todes Aß/darin kein Geistlich leben ist / vnd die keine Blutßtröpfflein vnd Aderlein in vnd an jhnen haben/das sich zur Christlichen Busse/vnd zu derselbigen rechtschaffenen früchten schicken thut. Man legt trewen guthertzigen Lehrern allerley plag vnd schmach an/vnd wil schier ein jeglich Dreckstetlein macht haben einem eiferigen Kirchē Probste seine Predigten zu regulieren / oder ein par Wanderschuch jhm an die thür zu hencken. Das Almosen / dauon sie sich sampt Weib vnd Kind solten erhalten / ist verrückt / was noch vbrig/ wird man mit der zeit vollend auch hinweg raffen/weil es nicht new / das man Abraham seine Brunnen verstopfet/ wenn er einen spöttischen Jsmael außgemustert hat/ wie man vns denn nu mehr auch keine labung vnd Sold ohne murren vnd abkürtzung folgen lesset/ nach dem der

Zonar. de Basil. & Rossis.

2. Thess. 2.
2. Tim. 4.

Num. 11.

Matth. 9. 13.
Psal. 119.
Deut. 28.
Matth. 24.

Allegoria von Abrahams Brunnen.
Gen. 21.

Römi-

Römische Jsmael vnd Antichristische Ertzspötter aus dem hause Gottes durchs Wort an vielen örten vertrieben ist / vnd gleichwol sollens vnd wollens alle miteinander seine Euangelische Stende vnd Kirchen sein vnd heissen.

Vber solchem verkereten wesen seufftzen nu die Engel vnd Prediger des Friedens. Sie werffen den Samen des Euangelij mit Threnen aus / vnd Weinen bitterlich. Sie kommen vnd klagens jrem Herrn (sagt die Schrifft) vnd der wird als denn recht zornig / vnd schicket sein Heer aus / vnd bringet die jenigen vmb / welche jre Freuelhörner wider Jn vnd seinen Gesalbeten wetzen vnd auffsetzen / vnd weil sie auch widers Euangelion vnd fromme Kirchendiener eitel Fewrflammen außspeien / so lesset er hinwider seine Fewrflammen auch daher faren / vnd gibt vns an stadt seines Friedenzeichens / dis vnd dergleichen Cometische drew vnd straffzeichen / darauff man bald hernach auch sehen wird das Zeichen des Menschen Sons in den Wolcken des Himmels / zur entlichen vnd ewigen Rache / vber alle die / so jetzund vnartige vnd stinckende Böcke seind vnd bleiben / vnd wollen nicht als demütige vnd lehrhafftige Schäfflein der stimme jres Ertzhirten Jhesu Christi gehorsam werden.

Heb. 13. Psal. 126. Jsa. 33. Matth. 22. Luc. 14. Psal. 2. Eccles. 10. Matth. 24. Joh. 10. Rom. 10.

Wannenher dieser Comet abermal sich verursachet.

WEr demnach gerne wissen möchte / woher doch dieser Comet / so wol auch als die andern / seine ankunfft / vrsprung / vnd wachßthumb habe / der mus nicht schlecht drauff gaffen vnd sehen / was die Naturkündiger dißfals sagen vnd schreiben / in dem sie fürgeben / wie sich ein jrrdischer / fetter / zäher vnd

schleimiger dampff vnd dunst vber sich empor in die Lufft ziehe/vnd entbrenne daselbst/wie ein Schwefel/aus krafft der öbersten hitz/vnd Himlischen influentz vnd wirckung/ bis er gar mehelich widerumb abnimpt / zergehet / vnd durch seine eigene brunst all wird/welchs wir denn hiemit nicht verwerfflich auff dißmal wollen machen/Halten aber nicht desto weniger vnd zubeförderst auch vnsere meinung für klar vnd war / das nemlich die jenigen/ so jrrdisch vnd fleischlich gesinnet sind / alle tage / stunden vnd Augenblick / vnzehliche viel tausent böse Sündentücke vnd Schandstücke beginnen vnd begehen / welche nichts anders / als ein dicker rauch vnd schmauch / voller stanck vnd grewel für Gottes Angesicht kommen/vnd die lenge so sehr vnd dicke sich heuffen vnd mehren/das ein Comet von krausen vnd geflochtenen Haarlocken draus wird/ der zündet letzlich des öbersten Himlischen Richters fewrigen zorn an/ vnd lesset den selbschüldigen Missethetern jre eigene vngebüssete vnd vielfeltige vbertrettung auff jr Kopff vnd in Busem hinein trieffen vnd rinnen / wie denn auch Seneca Aristotelem zur Schulen führet/vnd fein hell vnd rund bezeuget / Gott selbst sey es / der einen Cometen lasse vnd heisse brennen/auff das den Menschenkindern jre fürstehende gefehrligkeit dadurch angemeldet werde. Vielleicht hilfft auch der vielgeplagten Creutzbrüder Jhesu Christi sehnlichs beten vnd flehen nicht wenig dazu / das solche Fewrige / wüste vnd wilde streicher vnd schleicher vnterm Himmel / scheinlich vnd sichtbar werden / weil ja / wie der geistreiche Macarius sagt / der frommen Christen angstliches vnd emsigs Vater vnser viel heisser ist / denn keine Fewers glut/vnd brennet wider jre Mißgönner vnd beleidiger gantz liechter lohe/vnd lesset jnen wenig rast vnd ruhe.

Comeeten stimlen sich aus vnser Sündendampff.

Diese wolgegründete vrsprüngliche vnd anfengliche

Bruns

Brunquelle des jetzigen Cometen vnd aller andern/beyde vor vnd nach/stehet in nachfolgenden Sprüchen heiliger Schrifft/vnd ist drinnen vnwiderrufflich verleibt vñ bestetiget/als das Gott selbst spricht/Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra/das ist gros/vnd jre Sünde sind fast schwere. Anderßwo machet ers noch deutlicher vnd sagt. Derer (zu Ninive) boßheit ist herauff kommen für mich. Vnd widerumb füret er ein solche klage/vber die verlorne Tochter Babylon/vnd spricht: *Fœtor & putredo eius ascendit, quia superbè egit*, das ist/Jhr fauler stanck ist zu mir empor gestiegen/denn sie hat stoltz vnd freuel geübt. Gen. 19. Jona. 1. Joel. 2.

Da hörestus durch aus/das der Gottlosen vnd glaubloſen wagehelse mutwil vnd vppigkeit der rechte dunst vnd dampff/vnd die einige vnd aller gewisseste fettigkeit vnd feuchtigkeit sey/ daraus böse vnglückhafftige Cometen gesamlet werden/vnd entbrennen/allermeist/was solche Sünde sind/derer man sich noch rühmet/vnd die man pflegt *peccata clamantia* zu nennen/da es die Leute kein heel hat/wenn sie ohne rew vnd schew den Bubenwagen treiben/vnd wider Gott vnd menniglich böslich handeln. Drümb werdens auch auffsteigende Mißhandlungen genennet/weil sich die garstigen Schandtvnfleter mit jhren schlammigen vnd schleimigen vnthaten noch darzu kitzeln/vnd den Sündenkot/durch jhr großsprechen/noch mehr vnd weiter stinckend machen/wie im Propheten Jesaia von den Sodomitern geschrieben stehet/vnd Salomo hat derselbigen Gesellen etzliche auch in seinem Lande gehabt/drümb weis er sie gantz meisterlich abzuconterfeien/vnd sagt/*Lætantur, cum malè fecerint*, vnd machet also der Sündenpreis die Sünde an jhr selbst duppelt vnd zweifach/wie der alte Schulucrs setzet/*Duplicitèr peccat, qui se de crimine iactat*. Jsa. 3. Prou. 2.

Nu solte sich ja ein vernünfftiger vnd new geborner Mensch in sein Hertz hinein schemen / das er mit seinem Mist so einen grewlichen wust stifftet vnd anrichtet / vnd darff noch sönderlich für Gott damit prallen vnd prangen / wenn er ins Teuffels Namen zum Schalcke ist worden / so man doch sonst sein feil vnd vnheil für Ehrlichen Leuten gern vertuschet vnd heimlich helt / vnd lesset auch selten ein Katz jren schlam blos liegen / sondern vberscharrets mit Sand vnd Erde / das mans nicht sehe noch rieche / wie denn viel thumme Bestien sind / die billich vnsere Schulmeister weren / in massen auch das Fewer / welchs ein Cometen ansteckt / ohn verzug vnd auffschub des HErrn befehl vnd willen volnbringet / vnd stehet jm zu dienste / wie / wo / vnd wannen ers haben wil / (*Ignis faPsal. 149. cit verbum eius* sagt der Psalm) aber mit vns verherteten vnd vntüchtigen Adamßkindern kan ers fast nirgends hin bringen / vnd ob er wol den gantzen Tag seine beide Hende am Wort vnd des Worts gnadenzeichen gegen Ezech. 18. vns außstrecket / vnd ruffet vnd schreiet one vnterlas / Be-Ezech. 20. keret euch zu mir jr abtrünnigen Kinder / wandelt in mei-Psal. 34. nen geboten / stehet abe vom bösen / vnd hanget dem guten nach / so wird doch sein Väterlicher trewer fleis vnd schweis mehr in Wind geschlagen / denn in acht genommen / vnd ist das heufflein zumahl klein vnd gering / bey dem solches alles noch ein wenig hafftet vnd frucht schaffet / derentwegen wirs auch nun im wercke befinden / das ein geschwinder *Paroxismus* vnd nothstandt für der Thür ist / weil Dauids weissagung so offt erfüllet wird / da er Psal. 97. spricht / *Ignis præcedet ante ipsum.* Denn das Cometen fewer ist im vortrab / zum andern Fewr / welchs der HErr Deut. 32. Zebaoth bald anzünden / vnd bis in die vnterste Helle hinab wird brennen lassen.

Waser-

Waserley böse vnd Gottlose Leute/ durch einen brennenden Cometen/ sonderlich bezeichnet vnd fürgebildet werden.

WJe sich die Menschenkinder arten vnd halten/ also bereht vns Gott mit Gesten in Lüfften / da die Cometen nicht anderst an vnd auffblicken/ als werens die allerfürnembsten vnd herrlichsten Sternen / sind aber doch nur vnrechte vnd vnechte Huren Sternen/ wie sie auch Lutherus titulieret/ die sich mit prechtigen glantz vnter den feinen vnd reinen Sternen sehen lassen / eben auff gleiche weise/ wie sich der Sathan vnter die heiligen Engel Gottes menget/ oder der Meuse mist vnter dem Pfeffer ligt vnd pranget/ vnd wollen solche Cometische fewrige liechter vberall angegaffet sein/ vnd allein am hellesten scheinen vnd am meisten droben herrschen/ drumb sie auch weit vnd breit hin vnd her lauffen/ vnd schiessen mit stralen vmb vnd von sich/ das einer/ ders nicht besser verstehet/ wol meinen solte/ sie weren lauter Königßsternen / vnd müsten für allen das Regiment vnd fürgehen haben / bis die lenge ein *Nulla* draus wird / vnd sie das Sprichwort helffen war machen / Bald gestiegen/ Bald gefallen/ vnd auff ein liechte ankunfft/ findet sich gemeiniglich auch ein leichte vnd plötzliche niderlage. Job 1.

Warlich / lieben Freunde / solche Cometische stöltzlinge vnd vermessene freueler seind heut vnterm Geistlichen Himmel vnd tittel der Kirchen mit hauffen verhanden/ vnd mus diese jetzige letzte Welt nur wol geplagt sein durch die Leute/ welche von sich selbst viel halten/ geitzig/ rhumretig / hoffertig / lesterer / den Eltern vngehorsam/ 2. Cor. 3.

vndanckbar/vngeistlich/störrig/vnuersöhnlich/schender/ vnkeusch/ wilde/ vngütig/ verrähter/ auffgeblasen / vnd mit andern vnzehlichen groben vnd greifflichen Sündenknoten beflecket vnd beklecket seindt / vnd lieben die Wolluſt mehr denn Gott / vnd haben einen schein eines Gottseligen wesens/ aber seine krafft verleugnen sie.

Denn auff jener seiten beim Bapst vnd seinen giftköchen vnd Suppenfressern wollen sie alle sampt rechte Ehrensternen sein / vnd schreien aus vollem halse daher/ wie ehrmals die Jüdische Clerisey/ *Templum Domini, Templum Domini*, vnd man sol sie allein die Catholische Kirch sein lassen / vnd es ist eitel prechtig vnd mechtig ding mit jnen/sie ruffen sich für S. Peters Stuel erben aus/massen sich Apostolischer gewalt an / vnd jederman sol jhnen zum Füssen liegen / vnd sie als einen Himlischen glantz/ vnd Christi Stadthalter anbeten/zu jhren satzungen lauter ja vnd Amen sagen / vnd an jhrem stand vnd wesen/ auch das geringeste nicht tadeln/fechten vnd außsetzen/so es doch alles auff eine Cometische/eigensinnige/mutwillige vnd Tyrannische flatterey vnd wüterey/mit jnen hinaus gehet / jhr Lehr vnd Leben stehet nicht am Himmel/ vnd hat kein Fuß vnd grund in der Bibel / sondern der helliſche Drache hats Bapstumb gejunget vnd außgehecket/sie sind selbs gewachsene *Superlatiui*, vnd saugen all jr thun vnd fündlein aus den Fingern vnd ertappens aus der Lufft / behelffen sich mit eitel Lügenden/ ja / sie thun jmmerhin einen Lufftsprung nach dem andern / vnd ob man sie wol lengst jhrer Götzerey vnd triegerey aus dem klaren vnd waren wort Gottes / sehr statlich vberzeuget hat / so halten vnd beharren sie doch steiff vnd fest ob jren trewmen vnd trebern/lassen jhnen jhren hudel vnd sudel Marckt nicht verleiden/ jr Schlangen vnd Rattenkönig führet nach wie vor den alten Römischen Reimen / *Semper*

Jerem. 7.

Bepstliche Cometen.

per ego cupio præcellere, & esse Supremus, vnd sein dreck vnd geiffer sol mehr gelten / denn Christi Perlen vnd Heiligthumb / vnd wil auch stracks / wie ein Comet / allein leuchten vnd einen freyen Paß haben / vnser Liechtlein hat bey jhm kein schein vnd ansehen / die heilige Schrifft mus auch nicht mehr *Lucerna pedum* vnd *Analogia fidei* sein vnd heissen / sondern *Materia litis* vnd *Plumbea Regula*, vnd wer sich darauff beruffet vnd referiret / vnd wil sich von diesem Richtscheit weder zur Lincken noch zur Rechten lassen abwenden / da brennen die wellische Cometen zumal liechter lohe / vnd giessen vnd schiessen jhre fewrige stralen wider vns aus / vnd ruffen auff dem Tridentischen *Conciliabulo* jhr *Anathema sit*, vnd reiben viel vnzehlicher Christenleut auff / durch Schwerdt / Fewer / Gefengnus vnd Raub / wie Daniel geweissaget hat / setzet aber fort darbey / Es sol nur ein zeitlang weren / Rechtgleubige Abrahamßsternlein werden wol bleiben / vnd man wird von Christi Blut vnd Todt singen vnd sagen / vnd sein Wort vnd Ordnung halten bis an den jüngsten Tag / wenn vnter des viel Cometische lufftflammen auffhören vnd verschwinden müssen / vnd sol der Lateinische Antichrist mit seinen funcken vnd glantz nicht wider in die höhe kommen / Christus hats jhm verboten / vnd wird balde noch scherffer Schulmeister vber jhn schicken / wie dieser Comet drewet / vnd das *depositum* weiter mit jhm spielen / weil er von seinen grewel der verwüstung nicht abelesset. Denn alles Predigen / schreiben / tichten / trachten / pochen / scharren / toben / wüten / sausen vnd brausen des Bäpstlichen hauffens ist ein grewlicher stanck vnd eckel für Gott / sintemal man jhm vnd seinem Son dadurch nach der Kron tastet / vnd greiffet jhm an sein Augapffel vnd Seele / darumb kans nicht feilen / es mus eine schreckliche verwüstung darauff erfolgen / vnd der HErr wird

Iob. 12.
Psal. 19. Rom. 12.
Psal. 50.
Gen. 15. 22. 1. Cor. 11.
Matth. 24.
Jer. 2. Zach. 2.

ein

ein sehr genawe vnd ernste reformation halten / vnd das vergossene vnschüldige Blut seiner trewen bekenner dermal einest tapffer rechnen / vnd jhre bedrenger / peiniger vnd fresser widerumb bezalen / vnd weidlich mit jnen herumb springen / wann sie gleich noch so viel grosse / mechtige vnd gewaltige Patronen auff jhrer seiten haben. Denn Gott achtet dessen nicht vnd gelten tausent Gottlosen ja so wenig für jhm / als einer / vnd was durch seinen Zorn ins fallen kömpt / das bleibt von jhm selbst wol vnauffgestanden / wenn auch aller Menschen hende daran heben / tragen / vnd stützen hülffen.

Epicurische Cometen.

Vnsers theils zwar wil man auch fast vberall gut Euangelisch sein / vnd den Leuten thuts sanfft vnd wol / das sie gliedmasse Christi vnd Bürger seiner Kirchen heissen mögen / wie es denn nicht nein / Gott hat sein Samen vnter vns / vnd sein gute Turteltauben stimme findet ja noch bißweilen eine gute stet / vnd er kennet vnd nennet seine erleuchtete Sternlein mit Namen / dis aber hat einen bösen Cometenschein / das so mannich liebes Mutterkind / wie Noahs Rab in Lüfften herumb schweiffet / vnd an der Tabeltur vnd richtschnur Göttliches worts stracks vnuerbunden sein wil / sondern folget seinem eigenem Kopff vnd gutdüncken / vnd wenns nur ein wenig gros / hoch / ansehenlich / weiß / gelehrt / reich / gewaltig vnd mechtig für der Welt ist / so sol vnd mus flucks seine weise die aller beste sein / vnd ist dis das gewönliche zeter geschrey der Vngehaltenen trotzigen Gesellschafft / wir wollen vns von den Pfaffen nicht zwingen vnd Registriren lassen /

Cant. 6. Isa. 55. Psal. 147. 2. Tim. 2. Gen. 8.

Psal. 2. *Disrumpamus vincula eorum, proijciamus à nobis iugum ipsorum. Iustus quid faciet?* Solte vns der Bachant einreden?

Psalm. 11. der Clamant vormunden? der Betler fürschreiben? es gibt vns verkleinerung / Es ist Ehrenrürig vnd auffrührisch / es solte wol mit der zeit ein newer Bäpstlicher

Bann

Bann draus werden/wir müssen vnser *Reputation* in acht haben / vnd vnsern Cometenlauff behalten vnd verteidigen.

So blehet auch die Schwulstige kunst jhrer viel im Kirchenampt so hefftig auff / das sie drüber von der zinnen des Tempels springen/ vnd auch / wie die Cometen/ anderen Himlischen Sternen etwas zum vorfang thun/ wollen *Lux Mundi* sein/vnd werden doch nur *Crux Mundi*, weil sie den vnfeilbaren grund des Worts durch jhr *addiren* vnd *subtrahiren* vmbstossen / aus Glaubens artickeln / eitel artickel der vernunfft machen / vnd setzen den Esel / widersinniger weise auff Christum/ vnd lassen jhr Zung vnd Federn weidlich auff stelzen gehen/vnd grölen trotziglich daher / *Magnificabimus linguas nostras.* Wir haben recht vnd macht allein / was wir fürbringen/das gilt gemein/wer ist/der vns sol wehren? Dannenher kömpts/ das Christus von allerhand Cometischen Flatterkerzen vnd Schwermergeistern beide in Kirchen vnd Schulen (wie ehrmals zum zeiten Keysers Maximini auch geschach) auffs vnmenschlichste verlestert wird / vnd sind noch andere darzu / die helffens ins werck setzen / was Christus vorher verkündigt/weñ er sagt/*In Synagogis suis flagellabunt vos*, vnd müssen sich reine woluerdiente Lehrer vnd die rechten doppel Soldener des Sons Gottes an manchem ort für den Ohren der zarten jugent jämmerlich herüber holen vnd schendlich außholhiplen lassen. Wil jetzund geschweigen/ was sonst für Cometische vnordnung im Geistlichen Regiment gehalten wird/da man nu mehr lengest keines alters achtet vnd schonet/ kein ergernis vermeidet vnd verhütet/vnd kein dienst vnd arbeit ansihet vnd gelten lesset / das man wol fug hette mit Nazianzeno zu klagen vnd zu sagen.

1. Cor. 8.

Matth. 4.

Matth. 5.

Pfal. 11.

Niceph. lib. 7. cap. 27.

Non aliquod discrimen habet, prauumuè bonumuè.
Canicies nullum prudens, & stulta iuuentus,
Nil dura à molli vita, nil sacra prophana,
Diuina humana nil consuetudine differt,
Lex vna est, vt plura habeat, qui peßimus extat.

Weil denn der Fisch von weltlichen vnd geistlichen Heuptern anfehet zu stincken/ so ist Er omnes auch nicht faul/ vnd folget jnen auff frischem fusse hernach/ vnd das gemeine Gesindlein setzet alle Zucht/ Tugent vñ Gottseligkeit aus Hertzen vnd Augen / vnd fraget nach keiner *disciplin*, sondern machet aus Christo vnd seinem Euangelio ein Schanddeckel vnd Bubenmantel / vnd singet mit den alten Vnfletern vnd Epicurern / *Faciamus mala, vt eueniant bona.* Sie sagen/ sie erkennen Gott (spricht Paulus) aber mit den Wercken verleugnen sie es/ denn sie tragen keine brennende Fackeln in Henden/ vnd richten vnd schicken sich nicht nach Gottes geboten / darumb ist auch leicht zu rechnen/ das sie kein glaubens Oel in den Lampen jhres Hertzens haben / sonst würden an guten Beumen auch gute Früchte wachsen. Vnd nun kein ernste vnd scharffe straffe in Lehr/ wehr/ vnd ernehrstandt waltet / kan man auch keine oder ja wenig Erbarkeit vnd frömmigkeit spüren. Denn welcher Oberherr vnd Befelhaber ist fast / der mit Dauid aufftretten vnd sagen thar? Die Vbelthäter vertilge ich frü / vnd habe gerne fromme Diener: wo findet man auch auffm Predigstuel schier einen/ der den Mund recht weit auffthun/ vnd das böse also regen/ entdecken/ heraus streichen/ vermaledeyen vnd verdammen wolte / das dennoch eine furcht vnd schew in die Leut gejagt vnd gebracht/ vnd etzliche dadurch erweicht vnd gewonnen werden möchten? Eins theils sind sie so grob vnd alber / das sie das Straffampt nicht führen können/ zu beförderst/ was gründliche vnd förmliche

Rom. 3. Tit. 1.

Luc. 12.

Matt. 25.

Matth. 7.

Psal. 101.

liche widerlegung vnd einbindung der ketzerischen Spitz-buben betrifft / so doch *Epiphanius* bezeuget / das vorzeiten auch Christliche Weibespersonen dem Sone Gottes sein Lehr vnd Ehr wider offentliche Lügenmeister vnd Irregeister verfochten vnd erhalten haben. Eins theils werden sie auch gute faule *Patres*, vnd wollen stracks keine schreiende wackere Hunde im hause Gottes sein / wider Wolffe vnd andere vngehewre Bestien / sehen auch noch wol sawer vnd scheel darumb / wenn jemand anders ein *Vir rixarum* wird / vnd des Teufels Zimmerleuten ins spiel greifft / es geschehe gleich Mündlich oder Schrifftlich / vnd wo auch noch bißweilen Christliebende Regenten auffwachen / vnd denen / so vmb des HErrn Rock doppeln / jr Karten zerreissen / vnd auff eine heilige vnd selige *concordien* vnd einhelligkeit dencken helffen / da können lauschende vnd schlaffende Miedlinge solchen hellen eifer in keinem Basse külen / vnd mus jnen alles / was Gotte zu preis / vnd der Kirchen zum besten geschicht / eitel vnrecht vnd verfenglich ding sein. Eins theils dörffen sies auch nicht wagen / im Kirchendienst / das sie getrost ruffen / vnd jhre stimme / wie eine Posaune / wider grosse vnd kleine Sünder / erheben solten / das machet / sie haben zu zeiten selbst alle beyde Augen voller Schandbalcken / oder fürchten jrer Haut / vnd wollen nicht auff der Schuckel sitzen / drüber werdē sie *Placentiner*, Leisentreter / Ohrenkrawer / vnd Polstersetzer / vnd lernens nachmals Herrn vnd Frawen / sampt Vater vnd Mutter in Heusern auch von jhnen / das sie jhre Kind vnd Gesinde fein zart vnd weich halten / vnd den Buben orden nur tapffer stercken helffen.

Epiph. Arsomanit.

Formula Concordiæ.

In Summa / die Amptßpersonen seind gantz sicher vnd schnarchen / vnd werden gleich blindt / taub / stum̃ vnd lahm / wenn sie das arge sehen / hören / schelten / straffen vnd abschaffen sollen / vnd lassen wilden vnd wüsten Co-

meten / die einen falschen Sternen namen führen / vnd nur gleißnerische Heuchelchristen seind / jhren garstigen freyen willen / das sies ja grob gnug machen / vnd hernach noch darzu lachen mögen vnd sagen. **Was wir heut haben gethan / das wird vns Gott vergeben / Morgen wollen wirs wider thun / haben wir anders das leben.**

Demnach mus dieser Comet solche vnd dergleichen Leute jetzt auffs new für vnd abebilden / vnd das Fewer in Lüfften streitet wider vns / wie die Schrifft redet / vnd Gott selbst / hat seine gewetzete scharffe Axt vnd Partheu / an die faule vnfruchtbare Beume gelegt / weil ja diejenigen / welchen es befohlen ist / jr Schwerdt nicht wollen schneidē lassen. Ja / Deudschland ist ein gemestet Kalb / wie Jeremias von Egypten sagt / vnd lebt in aller geilheit vnd vngerechtigkeit / in wolluſt vnd vnluſt / in hohmut vnd vbermut / es wird bald ein Schlächter kommen / vnd das Schlachtmesser zucken / wo man dem eiferigem Gotte durch einen früezeitigen / Bußfertigen / demütigen vnd Kindlichen fußfall nicht in seine Ruthe vnd Schwerdt greiffet / vnd also dem albereit brennenden / wachenden vnd lauffenden vnglücke vorbeuget.

Jud. 5.
Matth. 3. 7.
Luc. 13.

Jere. 48.

Aus welcher gegend her allerley fürsiehende rache vnd straffe / nach ausweisung dieses Cometen sich ergiessen werde.

ANfenglich vnd in seinem ersten auffblicken reckete der Comet seinen Fewer vnd blutroten Schwantz gegen Mittag hinaus / aber bald wandte er sich / vnd lies seine breite lange vnd spitzige stralen in liechten schein nach der Sonnen auffgang sich lenden / er aber neiget sich fein mehlich gegen Mitternacht / vnd locket

cket gleich an demselbigen orten anhero mit seinen wincken vnd schwimmern / allerley Plag vnd vngemach / dadurch Gott *Visitation* bey vns halten wil / vnd nu auch einest in seinem grim mit den Menschenkindern gedenckt zu reden / nach dem er jhnen lange gnug durch seine gnadenheimsuchung am Wort vnd Sacramenten beygewohnet / vnd so wenig dancks verdienet hat.

Damascenus vnd andere Väter schreiben / der HErr Christus habe in seiner Sieghafftigen / offenbaren Himmelfart das Angesicht vnd die Hende gegen Morgen gewand vnd erhoben / vnd von Morgen her werde er auch wider erscheinen zum Gericht / darumb man auch vor alters / nach dem Morgenwerts die Altar in Kirchen gebawet / vnd mit dem Gebete dahin sich gekehret / das also der gegenwertige Comet vnter andern auch wol ein Zeichen vnd Vorbote des jüngesten Tages sein kan / zubeuor / weil sich kurtz für der ankunfft des Sohns Gottes ins Fleisch / wie Orosius meldet / auch viele vnd mancherley Cometen haben sehen lassen / vnd vielleicht nu für seiner widerkunfft deßgleichen geschehen sol.

Vom Sternen der Weisen im Morgenlande. Matth. 2.

Jch lasse hie vnwiderholet / das etzliche eben den Stern / welcher den Morgenlendischen Weisen erschienen ist zur zeit der geburt Christi / auch gern zum Cometen wolten machen / vnd solte wol Fulgentius selbst drauff gehen / wenn er sagt / *Stella fuit à cæteris discreta, locumq; habuit neq; in firmamento cum stellis minoribus, neq; in æthere, cum Planetis, sed in Aëre, vicina Terræ, locum suum occupauit.* Wer lust hette / der sachen ein wenig nachzudencken / dem stünde hie ein raum Feld offen / vnd gibt ohne das solcher gegenanderhalt allerley vermutunge. Aber wir mögen so genaw nicht suchen / es ist ausserhalb dieser erinnerung klar vnd offenbar gnug / das jtzt mehr das Ende der Welt nicht weit dahinden sein kan / vnd man darffs aus Da-

Christus wird von Morgenher erscheinen. Matth. 24.

masceno nicht allererst lernen / wie sichs darmit anlassen werde / Christus selbst thut außdrückliche *Relation* dauon / vnd sagt vberlaut / Er wolle mit dem letzten Bliz vnd Donnerschlag vom Auffgang bis zum Nidergang erscheinen.

Lenit. 11. 14. 1. Cor. 10. 1. Joh. 3. Namen dieser zeit. Luc. 14.

So nennen auch beid Propheten vnd Apostel die zeit nach des HErrn Todt / Vrstendt / vnd Auffart einen spaten Abend / Paulus heists das ende der Welt / Johañes spricht / es sey die letzte stunde / vñ die Predigt des Euangelij vō Christo wird vns / als ein Abendmal beschrieben vnd fürgehalten / darauff man bald zu Bette sol gehen / vnd weil vns Gott jetzt so Väterlich mit seinem

Cant. 1. Joh. 6. psal. 68. Matth. 24. 2. Thess. 2.

Munde grüsset vnd küsset / vnd setzet vns an seinen Tisch / vnd lesset das Brodt des Lebens so reichlich aufftragen vnd fürschneiden / vnd gibt das Wort mit grossen schaaren Euangelisten / nach dem er dem Menschen der Sünden seine Kron vnd Bauch eben vnsanfft angetastet hat / so mus es je trawn schier auff die todte neige mit der

Luce 1. 1. Thess. 4.

Welt kommen sein / vnd der Auffgang aus der höhe / welchs Jhesus Christus selbst ist / wird gewißlich bald ins

Jes. 14. 66.

Horn stossen / vnd das Feldgeschrey lassen erschallen / *Surgite Mortui ad Iudicium*, da denn das Gottlose gesindlein / welchem das Himlische Abendtmal hie zustincket / auff ein lager / mit jmmer nagenden vnd plagenden Maden vnd Würmen bestrewet / sol geworffen werden / aber Christi Reichsgenossen vnd Creutzbrüdern ist jhr ruhebetlein in

Luce 16.

Abrahams schos bereit.

Was andere wundergesichte seind / daraus ist gleichfals wol zuermessen / des HErrn tag sey allbereit schon im

Joel. 2. Matth. 24. Luc. 21.

anbrechen / sintemal beid vber vns / vmb vns / vnd neben vnd für vns so mancherley greßliche Zeichen sich ereigen / vnd lies sich sonderlich dieser Comet vrsprünglich

Comet in Occident.

im nidersten Occident sehen / anzuzeigen / das der vnter-

gang

gang herzu nahe/vnd ob gleich etzliche Sternkuker schreiben/man werde an dem ort/da die Sonne zu gnaden gehet/ keinen Cometen ansichtig/ so erfahren wir doch nun das widerspiel / vnd wandert darzu (welchs auch vngewönlich ist) dis Fewerßzeichen der Sonnen gleich entgegen / vnd manet die Sonne der Gerechtigkeit durch seinen blick vnd winck auff / die Schöppenbanck in Wolcken des Himmels zu hegen. Etwan mag es auch sein deutung haben / das sich der Comet eben am abend Amandi/vngefehrlich acht Tage vor Martini bey vns für gethan hat/weil vnser trawter Amandus vñ hertzallerliebster Baal vnd Breutigam zur endtlichen Erlösung mit vns eilet / vnd wil seine elende Gespons/die hoch vnd viel betrübte Christenheit auff seinem Fewrigen wagen/wie den Propheten Eliam heimholen/darnach sie sich so lange zeit gesehnet / vnd mit hertzlichem begier vnd verlangen/ jhr *Trahe me post te*, gesungen hat.

Comet winckt der Sonnen.

Comet erscheinet am abend Amandi.

2. Cor. 11.
Ose. 2.
Joh. 17.
2. Reg. 2.
Cant. 1.

Mitler weil/ ehe noch Christus seinen letzten Aduent helt / drewet vns dieser Comet auch vorher mit Mesech vnd Kedar/oder mit Gog vnd Magog/vnd sol beid Moscouiter vnd Türck aus Nord vnd Sudosten einher brechen / vnd auff Israels Bergen / wie ein hauffen wilder Sewe/wülen vnd rumoren/damit Ezechiels vnd Daniels Prophecey/beyneben S. Johans offenbarung erfüllet werde / weil doch sonst alles / bis auff diesen Barbarischen heereßzug / aus Biblischer warheit ist zu wercke gebracht/ vnd sol auch das der letzte jammer vorm jüngsten Tage sein.

Ezech. 38.
Dani. 7.
Apocal. 20.

Als Keyser Theodosius *Iunior* viel Schotten oder Rugianer / wie etzliche Schreiben / in einer grossen Feldschlacht erlegte / that jhm Bischoff Proclus ein ehren vnd Siegßpredigte/ darinnen er sich vernemen lies/ Ezechiels Weissagung/von Gog / Ros / Mosoch / vnd

Niceph. lib. 14. cap. 38.

Thobel

Thobel (denn also nennet sie Nicephorus) hette nun alle jhre endschafft erreichet/aber man ists seit der zeit viel anderst innen worden / vnd die vnersetlichen Bluthunde vnd Erbfeinde Christliches Namens halten noch alle jar beyde nahe vnd ferne so vbel haus / das es einen Stein in der Erden erbarmen möchte/an vns wird heut oder morgen der Reigen auch sein / vnser vndanck vnd vnflat ist mercklich gros / Gott mus einen Buben durch den andern straffen / vnd weil wir albereit Türckische weis annemen / so werden wir (habe ich leider sorge) auch Türckische Stockmeister vberkommen / welcher gestalt die
Ezech. 23. Chaldeer den Jüden ein Pancket schencken musten/da sie Chaldeische/Heidnische Religion annamen/vnd jhre Chaldeische manier / satzen vnd muster braucheten.

Denn es waltet doch albereit (Gott sey es hertzlich vnd schmertzlich geklagt) an manchem ort eine Türckische Alkoranische Christschenderey/vnd vnser allmechtiger Immanuel mus jhn durch Sacramentirische widersprechung seine Göttliche Maiestet/gewalt/herrschafft/ vnd gegenwart vnter vns / aus grossen thurst vnd freuel vieler vngehöfelten/vnuersuchten/hemischen Geister abeschneiden / verkleinern vnd verneinen lassen / vnd solche Arrianische lesterung wird dem Machometh bey vns auch / wie in Thracia vnd anderßwo ein loch machen/ vnd die bahne bereiten.

An Türckischen vnd Moscouitischen Spitzhüten/ schnautz vnd Knebelberten / vnd anderer seltzamer außlendischer / leichtfertiger vnd vnchristlicher tracht vnd Kleidung feilet es auch nicht / vnd ist den schenderen Deudscher vnd Christlicher grauitet vnd libertet noch leid/das sies nicht vnsöter vnd garstiger machen vnd treiben können.

Auff Türckische vnsauberkeit ist man auch verstürtzet/

tzet/ das junge Bürßlein wil in allen Pfützen baden/ vnd was noch verbundene Leute sein/ vnd fre eigene Männer vnd Weiber haben/ die halten jr Ehe/ wie der Hund seine Fasten / vnd leben in solcher schand/ das sich Sonne vnd Mond darob entferben möchten.

Demnach/ wie wir vns gebaren/ also wird man auch mit vns fahren / vnd trifft letzlich das Vnglück die frommen so wol von aussen als die bösen vnd Gottlosen / *Aliquid mali propter vicinum Malum*, sagen die Heiden auch/ vnd mus Tobias vnd Daniel entlich mit vber sand vnd see / vnd vber stock vnd stein ins wilde elend hinein geschleppet vnd getrecket werden. Tob. 1. Dan. 1.

Ja / sprechen die verwegenen Eisenfresser / hie vber diesen Berge sind auch noch Leute/ die dem Türcken/ vnd anderen Schnapffhanen wol werden wissen zu begegnen. Antwort. Gut vnd löblich were es/ das es dißfals nicht gienge / wie der Prophet klaget / Sie trincken den Wein aus jhren schalen / aber vmb Josephs schaden nemen sie sich nichts an. Denn die Leute gleubens nicht/ das die gefahr so gros sey/ wie man daruon singet / saget/ vnd schreibet. Vnd wenn gleich ein Lazarus voller geschweer / seinen jammer gesang erschallen lesset/ vnd vmb hülff vnd entsetzung winselt vnd seufftzet / so wil doch niemand daheim sein/ vnd ein jeder Fuchs sol seines eigenen Balgs warten. Amos 6. Luc. 16.

Solche schlafftsucht / vnd vnbarmhertzigkeit / wird vns (habe ich leider sorge) den Hals brechen/ vnd man ists wol zu funde kommen / wie denen jre sicherheit besaltzet ist worden / so vorhin zehen oder zwantzig Reussen in einem trunck auffschlucken vnd einsauffen wolten. Doctor Cordatus/ der heilige Man/ mein *Anteceſſor*, welcher ehrmals Pfarherr zu Ofen im Vngerland gewest/ hat offt von dieser Cantzel nachfolgende worte mit grossem

ernst vnd eifer widerholet. Wenn ich meinen Pfarkindern zu Ofen sagte / der Türcke würde kommen / so war es jnen ja so lecherlich / wie jetzt euch zu Stendal / jnen ists war worden / euch kans auch war werden.

Ich erschrecke von hertzen / als offt ich diese Prophetische rede betrachte / vnd sehe wol / wo es hinaus wil / wie sehr man auch auff Deudschen Kriegerßmut vnd Volckreichen beystand sich verlesset. Denn der vndanck ist zumal gros vnd vbergros / vnd seind auch fast vberall eitel getrennete Hertzen vnd Hende bey vornemen Regenten / auch hat sichs wol ehe funden / das die jenigen / welche *Domi Leones* waren / *Foris Lepores* wurden / wenn sie dem Feinde das angesicht solten bieten / vnd Gott kan die kunst noch heutigs tages / das er Gottlosen Gesellen nur Hasen vnd Weiber hertzen gibt / vnd lesset sie flüchtig werden / ohne jemands nachjagen. So sols auch heissen / *Non egreditur Dominus cum exercitibus nostris*, wo man zuvor nicht rechte Musterung helt / vnd dem Erbfeind der Christenheit nicht seine außerlesene Gottßfürchtige Kriegsleute entgegen führet. König Amazia muste traun auff Gottes befehl die Jsraelische Götzenknechte lauffen lassen / vnd sein rechtgleubiges heufflein allein in die Schlachtordnung stellen / wolte er anders glücklich Kriegen vnd Siegen.

Jere. 49. 51. Prou. 10. Deut. 24. Jsa. 44.

1. Chron. 25.

Deßgleichen mochte Keyser Alexius Commenus in seinem Heere keine Manicheische Christschender wissen / sonst hette er vieleicht jhrer entgelten müssen / weil solche Reuter vnd Knechte nicht die rechte Türckensteur mitbringen / sondern lassen das Gebete dahinden / oder da sie gleich auch noch bißweilen beten / so feilen sie doch entweder des rechten Gottes / oder der rechten weise zu beten / auch wol des rechten endes darzu.

Zonar. tom. 3.

Die Jebusiter stelleten jhre blinde / taube vnd lame

2. Sam. 5.

Götzen

Götzen auff die Maure wider Dauid. Darius aus Persien lies sein Orimaßda / vnd das heilige Fewer auff Silbern Altarn / wider Alexandrum Magnum / vorn an der spitzen ordnen. Vnsere Papisten lassen jr gesegnetes Brod vor jhnen her tragen mit Fackeln vnd Glocken / oder ruffen die Jungfraw Mariam an / die sol dem Türcken auffn Scheitel treten / wie sie etwa vorzeiten das Gebirge mit füssen trat / da sie von Nazareth gen Jerusalem wandert. Q. Curtius lib. 4.

Kennen vnd nennen aber noch etzliche den waren Gott / vnd wollen mit den Notschlangen jres Vater vnsers zeichen thun / so geschichts doch gemeinlich in vngebüsseten Sünden / vnd sind die meisten drunter eitel Marterhansen / Kirchenstürmer / Predigerfeinde / vnd grosse schandfesser / die des Siegs zu dem behuff begeren / auff das sie jr frey rauben / wüten vnd vnkeuschen haben vnd vben mögen. Aber ich hab mir auff dißmal nicht fürgenommen / wie Phormio beim Hannibal / das Kriegs Regiment zu reformiren / doch were es gut / man hielte Christliche *Disciplin*, vnd brechte keine *Pugiles iniusticiæ & leuitatis* mit zu Felde / so würde auch wol mehr glücks darbey sein / wie Dauid von seinen Kriegsleuten spricht / das sie niemands verhönen / noch einem andern das seine haben entfernen müssen. Theopomp. 1. Sam. 25.

Auff wie mancherley plag vnd vngemach die Cometen vorher pflegen zu deuten.

WO sich die Cometen von vnserem Sündendampff samlen / erheben vnd entzünden / da kans freilich keinen guten / gesunden vnd heilsa-

men geruch bringen vnd geben / vnd wo auch obermelte Christfeindliche geste die oberhand behalten vnd einnisten / da lassen sies gewißlich bey einer Plag nicht wenden / sondern bringen so viel jammers vnd hertzenleides mit / das mans nicht alles erzelen / außsprechen vnd verschmertzen kan.

Gott selbst machets doppelt vnd aber doppelt / mit
Luc. 12. straff drewen vnd straff vben / wenn mans alzu grob bey jhm vbermachet vnd verderbt / vnd lesset sich außdrücklich vernemen / er wolle vber sein vngehorsames Jerusa-
Ezech. 14. lem / Schwerdt / Hunger / böse Thier vnd Pestilentz schicken / darumb fassen auch gleich die Poeten solche vngehewre Plagen in ein bündlein vnd Verßlein zusammen / vnd sagen recht / *Bella, famemq; ferunt, & funera multa Cometæ.*

I. Hunger vnd kummer. Wir wollens ein wenig in ein ordnung setzen / vnd sol hunger vnd kummer das erste vnglück sein / welchs vns Gott durch diesen Cometen / wie zuuor auch durch sein Wort / lesset ankündigen. Bey Keysers Claudij Regierung erschien ein grosser Comet / vnd folget darauff die grosse / schreckliche vnd langwirige Thewrung / vnd der harte genawe Brotmangel / dessen beide die heilige Schrifft vnd zugleich auch *Tripartita Historia* erwehnet.

Act. 11. Trip. lib. 2. cap. 12. Oros. lib. 7. cap. 6.

Siegebertus gedencket eines Cometen / vnter Keyser Heinrichen dem andern / Anno Christi 1005. darauff erfolgete so ein kümmerliche geschwinde klamme zeit / das jrer viel auch die Diebe von Galgen genommen vnd gefressen. Aber der Geistliche Seelenhunger / so gemeinlich durch Cometen vorbedeutet wird / ist noch tausentmal gefehrlicher vnd beschwerlicher / da man / wie Amos sagt / von einem Lande vnd Meer zum andern leufet vnd rennet / vnd kan gleichwol kein ware labsal / vnd bestendige tröstliche ergetzligkeit finden vnd haben / vnd

Worthunger. Amos 8.

wenn

wenn man vorhin die gantze reiche fülle am Wort vnd Sacramenten nicht in acht gehabt / so suchet man nachmals mit hertzlichen begier vnd verlangen den kleinen vberlas / vnd sehnet sich nach den wenigen Brosamen vnd bröcklein / vnd kan dieselbigen doch nicht erlangen.

Also ist ein Comet gesehen worden kurtz zuuor / ehe die Phariseische / Saduceische vnd Essenische Secten im Jüdenthumb sich herfür gethan / vnd beid Gesetz vnd Euangelion verfelschet vnd verfinstert haben. Euseb. lib. 5.

Bey Neronis des wüsten Sewischen vnd Teuffelsbennigen vnmenschen Regierung / gieng auch ein Cometisch Fewer an vnd auff / wie Suetonius / Tertullianus vnd Irenaeus selbst auch schreibt / vnd fielen bald hernach die Römischen Maulaffen vnd Götzendiener auff den vnwitz / das sie einem Ertzzeubern Simoni Mago an Gottes stat dieneten / vnd setzten jhm einen Altar / mit einer solchen vberschrifft. *Simoni Deo sancto.* Denn also gehets / sagt Christus. Er / der Sohn Gottes / kömpt in seines Vaters Namen / vnd man wil jhn zu Rom nicht hulden / noch seiner gnaden leben / sondern widerspricht jhm offentlich / vnd lesset jhn / hönischer weise / in einer Narrenkappen / mit Eselsohren vnd füssen ans Rathaus malen / als bald aber Simon in seinem eigenen vnd des Teuffels namen kömpt / ist er flucks hehr vnd heilig gehalten / vnd man feiret vnd fastet jhm / vnd reumet jhm Kirchen vnd Schulen ein. Nach anderen dergleichen Exempeln sihe dich selbst vmb / du wirst jrer gnug finden / vnd die jtzige Welt wils auch nicht besser haben. Iren. lib. 1. cap. 10. Act. 8.

Anno Christi 633. vnterm Keyser Heraclio lies vnser HERR Gott auch ein Cometen / fast gros vnd schrecklich / erscheinen / vnd es weret nicht lange / da riesse thewre zeit am Wort mit hauffen ein / Mahometh mit seinem Alkoran ward rege / vnd versuchte sein heil *in ars*

mis, vnd hat nun durch sein Lügen vnd Gebel schier alle Kirchen *in Asia* vnd Aphrica bezeubert vnd bezwungen/ *In Europa* herein hat er seinen fuß auch beginnen zu strecken / vnd wird ohne zweiffel je lenger je weiter schreiten vnd greiffen.

N. B. Was für Wunderstern dem Interim vorgeleuchtet / vnd auch des kaum gestilleten Sechsischen Sacramentirischen lermens Prognosticon gewesen sind / dauon kan vnd wil ich hie nicht ein gros *Dicentes* machen / Christliebende gutherzige Leute habens gar wol gemercket vnd auffgezeichnet / vnd ist auff das nechstgesehene Gestirn eine Pestilentzische Landseuche eingerissen / die noch jetzt zumal weit vnd breit vmb sich frisset.

II. Cometen sind sterbens zeichen.

Denn es seind zum andern die Cometen auch Sterbens zeichen beid in gemein vnd insonderheit / da Gott zuförderst vorneme Seulen vnd Mawren im geistlichen vnd weltlichen Regiment niederwirfft vnd in staub legt / wenn er mit dem andern Gesindlein das gar aus spielen wil / oder ja sonst eine geschwinde Bubenmarter gedencket zu verhengen. Die es gut meinen / vnd lust zu frieden haben / müssens nicht erleben.

Eusebius vnd Dion schreiben von einem schrecklichen Cometen / welcher Keysers Augusti todt sol bedeutet haben.

Nicephorus vnd Orosius melden einmütiglich / so wol auch als andere / daraus sies genommen / das vor dem absterben des Christlichen sieghafftigen Keysers Constantini Magni ein solcher vnseliger Cometenbrand auch sich ereiget / vnd ist der Kirchen vnd dem Reich wenig guts vnd glücks daraus widerfahren / seine Söhne wurden vnschlachtige Haderkatzen / vnd verderbeten Land vnd Leute aus Ehrsucht vnd Rachgier / vnd leisteten den Arianischen lestermeulern viel hülffe vnd vorschub.

Niceph. lib. 8. cap. 54. Oros. lib. cap. 19.

Ehe

Ehe sich Matthias Huniades der mutige streitbare Türckenfeind / auff sein Siech vnd Todtbette legte/ hat man gleicher gestalt eine Cometische brunst vnd Fackel in Lüfften gesehen/das geschach Anno 1491. Den Mahometischen Christenplackern war dis ein gewüntscheter handel / vnd als jnen so eine statliche Wegelagerung beiseits gereumet/ seumeten sie sich nicht/ fielen in Dalmatien vnd Illyrien / vnd habens sind her zumal wüste vnd vnsöte gemacht/ wie jr name mitbringet.

So stund auch eben lange vor Keysers Caroli V. Anno 1558.
hinnefahrt ein sehr trawriger Comet vnterm Himmel/ vnd ist viel zerrüttung vnd betrübnis darauff ergangen/ vnd wir haben sehr grewliche Pestilentzische leufft gehabt. Ich bin nicht alt / vnd habe nun albereit drey gemeine Landsterben vberstanden / vnd jmmerdar fewrige Zeichen vorher gesehen/ wie es denn also pflegt zu gehen.

In der Stadt Antiochia / dannenher von Christo allererst vnser heiliger Christen name sich angespunnen/ starbe es an der Pestilentz so hefftig/das man die Todten nicht alle miteinander zum Grabe tragen kondte/ vnd eben solchen trawrigen zustand lies Gott durch einen Cometen kurtz zuuor offenbaren. Liese *Nicephorum lib.* 17. vnd *Paulum Diaconum lib.* 16.

Was auch für ein Comet bey des Griechischen Keysers Constantini Copronymi zeit geleuchtet/vnd wie eine Anno 748.
geschwinde Pest in Sicilien hernacher angangen/dauon findet man auch in Historien / vnd meldet Hermannus Anno 942.
Contractus / das man gleicher gestalt/ vnter Keyser Otthen dem Ersten des Namens einen grossen Cometen/ vnd flugs darauff auch ein grosse algemeine Pestilentzische sterbenßseuche gespüret habe.

Wer nehere vnd newere Geschichte lust hat zu wis-

sen/

sen / kan sie selbst hin vnd wider in beglaubten Chroniken nachsuchen/vnd zu hauffe klauben.

III. Cometen sind Krieges zeichen.

Zum dritten / sind die Cometen auch zeichen einer verhandenen Kriegßnot/dadurch Land vnd Leute beschediget/vnd Königreiche/Fürstenthüme vnd andere Herrschafften verwüstet vnd zerrüttet / vnd in merckliche vnd schüldige enderung gebracht werden.

2. Samu. 23. Jes. 10.

Denn wider vngehaltene / halßstarrige vnd hartneckichte Belialßkinder mus Gott ein hauffen Eisen vnd Spießstangen kommen lassen (sagt Dauid) vnd sich durch jres gleichen Gottlose Leute/ die auch seine Feinde sind / an jhnen rechnen / vnd sie mit Fewer in jhren wonungen verbrennen.

Pfal. 50. Dan. 11.

Als Antiochius/ das vngehewre wilde Schwein/wie jhn die Schrifft titulieret / ins werde Land solte fallen/ vnd Gottes volck vnd Tempel entheiligen/ da muste ein Comet den Jüden die botschafft vorher bringen / wie

Joseph. lib. 7. de bel. iud.

auch für der letzten zerstörung Jerusalem geschach / da man ein gantz Jar lang einen Cometen in Schwerdtes gestalt vber der Stadt schimmern sahe. Das machet/sie

2. Reg. 2.

hatten dem Himlischen Elisæ hohn gesprochen/darumb lies Gott zween Beeren aus dem Walde der Römer/

Allegoria von den zweien Beeren bey Bethel.

nemlich Vespasianum vnd Titum / daher streichen/die musten solche böse vndanckbare schüler seines Sons Resumieren/das es jre Kinder vnd Nachkommen noch jetzt diese stunde nicht verschmertzen können.

Droben ist vermeldet wie Mahomets an vnd auffkunfft durch einen Cometen vorbedeutet ist worden/vnd Anno 444. ehe die Heunen oder Vngern/Deudschland durchstreiffeten/sol man auch eines Cometen sein gewar worden vnter Leone Isaurico. Anno 729. entstund ein Comet/vnd vberkam Franckreich frembde Geste von den Saracenern. Anno 761. rücketen die Türcken mit

Hees

Heereßkrafft in Armenien / vnd hatte jnen gleich ein vngewönlicher Comet gewincket. Anno 1402. kurtz für dem auffstehen der Hussiten / darnach auch bald Keyser Sigißmundus von Türcken geschlagen ward / hat sich abermal ein Comet angezündet. Anno 1211. ist ein Comet diesem jtzigen nicht vnehnlich / erschienen / vnd sein die Blutdürstigen Tartaren heraus in die Schlesien gerauschet / vnd haben so viel Menschen erlegt / das sie neun gantzer Scheffel vol Ohren geheuffet / welche sie denen / so auff der Wahlstadt blieben waren / an der einen seiten abeschnitten / vnd daraus derselbigen anzal rechneten. Anno 1471. vnd 1472. sind beide Jar nach einander zween Cometen mit eins auffgangen / vnd hat der Türck zur selbigen zeit die Walachey in Europa / vnd die Stadt Trapezunt in Asia erobert. Anno 1491. gienge es wider an / beyde mit Cometen / vnd auch mit Türckischer tyranney / dadurch die Windische Marcke / vnd andere benachbarte vnd mitgrentzende Lande nicht wenig seind befehdet vnd beschedigt worden. Anno 1531. vnd 1532. seind von newen Cometen auffgangen / vnd ist der Türck zum andern mahl sehr starck vnd grimmig in Österreich gefallen / hat auch ein wolgerüstete Armada abgefertigt / die sich vnterstanden / gegen Genff zu lauffen. Vmb dieselbige zeit ist auch der fromme Christliche held / Churfürst Johan Friderich der Elter im HErrn entschlaffen / vnd ist folgends zugleich der Münsterische lermen / vnd die widerteufferische Schandunlust rege vnd genge worden. Gott weis es / was auch dißmal vber vns verhenget ist.

Wie das zuuerstehen sey / wenn Gott durch Jeremiam spricht / Jhr sollet euch nicht fürchten für den zeichen des Himmels.

MAn findet verwegene leichtfertige Leute/ die lassen jhnen Gottes warnung vnd drewung gar nichts zu hertzen gehen / vnd weil sie den Morgenstern seines Worts vmb sonst lassen leuchten/ vnd sich desselbigen zur Busse vnd besserung nimmer anmassen noch brauchen/ wie solten sie sich denn an Himlische vnd jrrdische Wunder vnd Zeichen kehren/ oder dadurch Heuptschew / andechtig/ vnd gnadenhungerig gemachet werden. Ja/ wenns hohnlechlens/ vnd spottens gelten solte / da möchten sie wol nicht die letzten im spiel sein/ wie jhrer viel sich vernemen vnd hören lassen/ Gott selbst habe ernstlich befohlen/ man solle solche seltzame Gesichte vnd Geschichte nur hindan setzen vnd verachten/ vnd mus jhnen hierzu auch des Propheten Jeremiae Spruch herhalten/ da der HErr sagt / *A signis cœli nolite timere.* Aber wie der Spitzbübische Schlangenköpfichte Teuffel das *In vijs tuis* in seiner *Disputation* mit Christo aus dem Psalm vbergienge / also mus diesen Saduceern auch das *Sicut gentes* aufgeschlossen sein in Jeremie Predigt.

Jer. 10.
Psal. 91.
Matt. 4.
Teuffels sehr grieff.

Freilich fürchten sich Heiden vnd Heidnische heuchelchristen gar zu sehr vnd all zu viel für Himlischen Zeichen/ vnd dienen dem Heer des Himmels/ vnd jrer *Regiæ cœli*, vnd setzen dem Gad vnd Meni einen Tisch/ wie die Propheten eine sehnliche klag drüber vnd darwider führen/ das ist/ sie beten Sonne/ Mond/ vnd andere Gestirne an / vnd bawen den Planeten ein Altar in jhrem Hertzen/ vnd meinen/ Gad vnd Meni oder Mars/ Mercurius vnd andere Planetische vnd leuchtende vnd laufende oder stehende Liechter am Himmel/ haben vber der Menschen glück vnd vnglück / Armut vnd Reichthumb/ Kranckheit vnd Gesundheit/ Ehr vnd Schmach/ Leben vnd Sterben zu gebieten / darumb schnitzeten / maleten/

Heidnische furcht.
Jer. 44.
1. Mac. 1.
Isa. 65.

vnd

vnd gossen beyde Heiden vnd abgöttische Jüden derselbigen bildnisse in Gold vnd Silber / vnd reucherten vnd opfferten jhnen auff jhrn Tischen / *ad puluinaria deorum.* vnd neigeten vnd beugeten sich für jhnen mit Hertzen / vnd Knien / wenn sie auff vnd vntergiengen / vnd wo solche Götzendiener etwa ein schaden / vnheil / vnd vmbschlag an jhrer Haußhaltung / Narung / Handtierung / Ampt / Standt vnd Gewerbe spüreten vnd empfunden / da war das flucks die schuld vñ vrsach / sie hetten des ehren dienstes gegen Sonn / Mond vnd andere Sternen vergessen / vnd wurden endtlich so blindt / rasend vnd thöricht darüber / das sie jhr eigen Fleisch vnd Blut / jhre Söhne vnd Töchter / sonderlich aber die Erstgeborne Menschliche Erben dem Moloch vnd Sonnen König auff opfferten / vnd setzeten sie / wider alle natürliche Väterliche vnd Mütterliche liebe vnd trewe / ins Fewer hinein / vnd wolten dadurch gnad / fried / segen vnd wolfart / Leibs vnd der Seelen zeitlich vnd ewiglich erlangen / vñ wenns die Propheten straffeten / so musten sie vnterm Kopff hingehen / vnd die aller elendeste Märtyrer werden.

2. Reg. 21. Jer. 44. 1. Mac. 1. Jere. 32. 1. Reg. 11. 2. Reg. 15. 21. 2. Chro. 28. 33 pſal. 106.

Solche furcht der Himmelßzeichen ist eine verbotene vnchristliche Götzerey / wider das erste vnd ander Gebot / vnd ist denn weiter auch zum vorfang des ersten Artickels vnsers Prophetischen vnd Apostolischen Glaubens erdichtet / noch dörffens beim hellen liecht des Euangelij so viel eigensinniger Sternkucker vnd Sternförchter verteidigen / vnd jmmerdar widerumb auff die Bahn vnd zu Marckte bringen.

Was aber rechtgleubige / Geistreiche vnd verstendige / ja Gottßgelerte Christenleute sein / die wissen wol / das Gott an seinem Geschöpff vnd ordentlichem lauff der Natur vnuerbunden ist / vnd ob er wol gar mannichmal / sonderlich in dieser letzten / tieffen vnd toden grund-

ſuppen der Welt / ſeine zorn vnd ſtraffzeichen auffgehen vnd ſehen leſſet / ſo machen ſie doch aus dem allen keinen Abgott / das ſie darauff jhr heil vnd vnheil ſetzen / oder ſich zu todt dafür vnd darüber fürchten vnd grämen ſolten / ſondern jhren vnd des Geſtirns Schöpffer ſchewen ſie allermeiſt / beyde erſt vnd letzt / vnd ſeind deſſen in jhren Hertzen vorgewiſſert vnd verſichert / wenn ſie den nur zum Freund haben / ſo müſſe jhnen Himmel vnd Erde / vnd alle Creaturen auch Freundſchafft erzeigen vnd beweiſen / vnd jhr Gott vnd Vater / der eine vnuerkürtzete Hand hat / könne vnd wolle aus Väterlicher hulde vnd leutſeligkeit alle böſe / feindliche / vnd widerwertige Influentz vnd Aſpecten zum beſten wenden / vnd all jhr künfftig vnglück wenden / enden oder lindern. Deñ was er ſpricht / das geſchicht / vñ wie er wil / alſo mus alles gehen vñ ſtehen.

I. Gott leſſet Cometen ſcheinen / vnd hat alles in ſeinen henden.

Demnach fürchten ſich Chriſtgleubige Kinderlein Gottes nicht für den Zeichen des Himmels / ſondern für dem / der jene vnd ſie ſelbſt darſtellet vnd in ſeinen henden hat / wie Keyſer Carolus Magnus aus Chriſtlicher Keyſerlicher beſcheidenheit zu ſeinem Hoffrathe vnd Aſtronomo Egmardo ſagte / da ſichs auch eben ſeltzam mit einem Cometenſchein anlies.

II. Cometen ſind zeichen der künfftigen erlöſung.

Luce 21.

Dabeneben vnd auffs ander iſt kein forcht vnd ſchrecken in gleubigen Hertzen wegen Cometiſcher oder anderer greßlichen vnd heßlichen anblicke / weil ſie aus Chriſti Mund vnd der Schrifft grund gelernet haben / das es alles Zeichen / Vorboten / vnd anbrechung jhrer endlichen vnd ewigen Erlöſung ſeind / darumb verzagen vnd verſchmachten ſie nicht dafür / ſondern heben viel mehr jhre Heupter mit frewden empor / vnd je ſchrecklicher vnd öffter Zeichen ſie ſehen / je gröſſer hoffnung jnen ſolches machet / das Chriſtus bald ſeinen Gerichtßtag halten / vnd alle threnen von jren Augen abwiſchen werde.

Auffs

Auffs dritte seind gleubige Hertzlein vnd Kinderlein des Höhesten/ von Christo widerumb zu Herrn gemacht vber Himmel vnd Erden / vnd vber alles was sich auch am Himmel vnd auff Erden ereiget / erreget vnd beweget / darumb fallen sie in keine Knechtische furcht / wenn etwa solche Fewrige zornblicke an vnd auffgehen/sondern können dem allen mit jhrem starcken / krefftigen vnd allmechtigen *Pater noster* begegnen / vnd die Straffe auffhalten vnd abelenden. *Quia vincunt inuincibilem, & ligant omnipotentem*, wie Bernhardus spricht. Vnd wo sie freudige vnd doch auch bekehrliche *Clamanten* werden / vnd schreien zu Gott vnd sagen / *Parce Domino populo tuo*, so antwortet er jnen vñ spricht hinwider/Ich wil ewer schonen/wie ein Man seines Sohns schonet/ der jm dienet.

Psal. 8.

III.

Christen lenden die straffe ab durchs Gebete.

Joel. 2.

Mal. 5.

Das heisset nun der heilige Geist den Ris auffhalten / vnd eine feste Mawer sein/wider künfftige Plagen/ da denn Gott so from vnd trew ist / das er noch ein zeitlang die gefesse des Zorns mit grosser gedult vnd langmut tregt / vnd gibt vnd gönnet jhnen raum vnd frist zur Busse / oder nimpt die seinen vorm vnglück hinweg/vnd bringet sie zu ruge / wenn sies begeren/ vnd schreien/ Ach HErr nim meine Seele zu dir / vnd laß ja friede sein vnd bleiben in meinen tagen / *Sim precor in requie, tua propter vulnera Christe*. Bißweilen zeiget auch Gott seinen liebhabern vnd bekennern ein örtlein vnd Herberge / dahin sie fliehen mögen / vnd verbirget sie also für allgemeinen Landstraffen / vnd lesset sie jhr Leben wie eine Beute davon bringen / wie Dauid in seinem tröstreichen Psalterlein/diese gnade Gottes rühmet/vnd sagt. *Abscondes eos in abscondito faciei tuæ à conturbatione Hominum*. Denn weil sie leide tragen / so müssen vnd sollen sie auch jre leichterung vnd hertzlabung haben / vnd Gott zeichnet sie an jhren Stirnen/ auff das sie das verderben nicht mit treffe/wie

Ezech. 22.

Rom. 9.

Rom. 9.

Rom. 2.

Isa. 29. 55.

1. Reg. 19.

2. Reg. 20.

Jere. 39.

Psal. 31.

Matth. 1.

Ezech. 9.

Euseb. lib. 3. cap. 5.

Deut. 28. Matth. 24. er auch sein gleubiges Heufflein gegen *Pella* geleitet/da er Jerusalem / wie ein todt Aß wolte zerreissen vnd auffressen lassen.

IIII. Christen schadet kein vnglück. Pſal. 120. Letzlich vnd auffs vierdte fürchten sich auch rechtschaffene Christenleute nicht für den Zeichen des Himmels/ wenn gleich auch sie selbst solten mit herhalten/vnd jhr Angstliedlein singen. *Hei mihi, quia exul sum in Mesech.* Denn sie erkennens vnd bekennens hertzlich gern/das sie auch noch sündlich Fleisch vnd Blut am Halse tragen/ Mich. 7. vnd straffwirdig gnug seind / darumb sprechen sie auch mit dem Propheten Micha / *Iram Domini portabimus, quia* Psalm. 75. *peccauimus nimis*, Vnd trincken also jren bescheidenen theil in gedult / aus dem eingeschencketen Creutzbecher jhres Gottes vnd Vaters/versehen sich aber gleichwol in Jhesu Christo mit hertzlicher vnd bestendiger Glaubensbrunst alles guts zu jhm/vnd seind dessen gewis / sie leben Rom. 14. Joh. 10. oder sie sterben / so sind vnd bleiben sie des HErrn/ niemand kan sie aus seinen Henden rauben vnd reissen/vnd Rom. 8. kein trübsal/ verfolgung/ hunger/ blösse / fehrligkeit oder Schwerdt sol sie scheiden vnd trennen von der liebe vnd hulde Gottes.

Sollen sie aber auch mit ins elende hinein wandern/vnd vnter Türckischer gefengnis jre vbrige tage vnd Matth. 2. Jare zubringen/so seind sie die ersten nicht/welche Land- Matth. 5. 10. reumige Bettler vñ Terminierer werden/jrem HErrn/ Heupt/Bruder/vñ Hausvater ists selbst nicht besser gangen. So wil er sie auch nicht alleine in jrem fangenthurn Sap. 10. lassen / sondern *Sapientia cum Iosepho descendit in carcerem.* mit dir vnd den deinen wil er sich auch auff die fart machen/vnd ewer Geleitsman/vnd Tröster sein.

Es hat auch der HErr sein rath vnd bedencken/warumb er offt seine Kinder vnter wilde vñ frembde Abgöttische Völcker verfüren lesset/vnd mus solches nicht allein

jnen

men zum besten gedeien / sondern auch Gotte selbst zum preis vnd ehren gereiche / weil er vielleicht noch etzliche aus Moscouitern vnd Türcken durch seine gefangene Christen zum Himelreich wil lehren vnd bekeren lassen. Vnd wer kans sagen / ob es das Geistliche oder leibliche Schwerd sein werde / dadurch Gog vnd Magog / nach Ezechiels Prophecey / sol geschlagen werden. Daher sagt Augustinus sehr tröstlich / Gott lasse nichtes böses geschehen / daraus er nicht gedechte viel gutes zu stifften. Auff die weise müsten Tobias / Raguel / Gabel vnd andere erleuchtete Sternlein vnter Sennaherib vnd seinen Sönen eben warm sitzen vnd schwitzen / vnd den Heiden Predigen von Israels Gott. Daniel vnd seine Gesellschafft wird auch deßhalben gerühmet / das er vnd sie mitten in jrer bestrickung / knechtschafft / dienstbarkeit / glauben vnd gut gewissen bewaren / vnd viel grosse vnd kleine Fische dem Teufel abgefangen / vñ Gott zugeschicket haben / werden auch dafür am Jüngesten tage desto grösseren vñ herrlichern lohn empfangen / so wol als das Jüdische Mägdlein / welchs dem Syrer Naaman eine Christliche Haußpredigerinne vnd Schulmeisterinne war.

Rom. 6.

Ezech. 39.

2. Reg. 5.

O Jhesu Christe / du trewer Leutseliger Immanuel / erbarme dich hertzlich vnd Brüderlich vber vns arme Sünden Würmlein / vnd sey vnd bleibe deiner elenden Kirchen Schildt vnd Helm in diesen betrübten vnruhigen zeiten / vnd erhalte vns in warer Busse vnd Glauben / bey deinem heiligen vngefelscheten Worte / vnd laß auch vnser Kinderlein vnd Nachkömmelein dein Samen vnd Braut sein / vertrit vnd verbitte vns schwache / gebrechliche vnd hülfflose Creaturen bey Gotte / deinem vnd vnserm hertzallerliebsten Vater / vnd bringe vns durch deine fröliche wider erscheinung / für vns aus allem jamer vnd vngemach / zu ewiger Himlischer rast / wonne vnd herrligkeit. Amen. HErr Jhesu Christe / Amen.

Nicolaus

Nicolaus Selneccerus D.

DJeweil sich viel frommer Christen entsetzen vnd fürchten / wegen des grossen schrecklichen drowens / so die Künstler vñ Astrologi nicht ohn vrsach / weil vnsere Sünde gros sind / fürbringen / So wollen wir vnsern grossen Doctorem / Lutherum / hören / was vns der aus Gottes Wort saget / vnd wie er vns tröstet. Gott gebe vns seine Gnad / heiligen Geist / vnd starcken Glauben / Amen.

In der Auslegung I. Cap. Genes.

Sonn vnd Mond / sollen Zeichen sein.

DA sind die Sternkuker vnd Natürlichen Meister hinauff in Himmel gefahren / vnd haben das / das er hie von Zeichen sagt / auff jhre Lügen gezogen / das sie sagen / Wer in dem oder in diesem Zeichen der gestirn geboren wird / der sol so oder also geschickt werden. Welcher vnter der Sonnen geboren wird / der müsse ein Buler oder weiser Man werden / Wer im Mercurio geboren wird / der werde ein guter Handtierer werden / vnd so fort an / werds jhm sonst oder so gehen / Aber diese grobe Lügen lassen wir fahren / vnd bleiben bey dem einfeltigen verstand / das sie Zeichen sind / Als wie jhr brauchen die Schiffleute / vnd sich darnach richten auff dem Meer / Item / wie ein Zeichen ist / wenn die Sonne oder der Mond jhren schein verleuret / damit Gott etwas lesset anzeigen / Nemlich / ein zukünfftig vnglück vnd straffe vber die Welt. Darumb sagen wir / das sie nur Zeichen sind / vnd nicht sonderliche krafft oder wirckung haben.

Das

Das sie nu sagen/das die Liechter vnd Gestirn/drei-erley wircken auff Erden / zum ersten / das sie leuchten/ zum andern eine bewegung : Zum dritten / ein einfluß haben/ ist eitel Narrenwerck. Das das Liecht herab wircket/das greifft man wol/ wenn die Sonne scheinet. So ists auch war mit der bewegung/ denn wir sehen/ je weiter sie hinweg kompt/ je kelter es wird. Aber das dritte/ das sie sagen / das ein jeglich Zeichen vnd Gestirn seinen einfluß habe/ sonderlich auff die Menschen/ Das/ wer vnter einem solchen Zeichen geboren wird/ der müsse also genaturt werdē/ so ein leben füren/ eines solchen todes sterben/ damit sie alles wollen rahten / wie es einem jeglichen gehen sol/ das ist falsch vnd erdichtet. Deñ sie sind nicht darumb geschaffen / das sie mich meistern / sondern mir zu nutz vnd dienst / vber Tag vnd Nacht sollen sie regieren/ Aber vber meine Seele sollen sie kein Regiment noch gewalt haben. Der Himmel ist dazu gemacht/ das er liecht vnd zeit gebe / die Erde / das sie vns trage / vnd Speise/ mehr können sie nicht von sich geben noch wircken.

Vber das wollen die Narren auch außfechten/ warumb ein jglich Land etwas sonderlichs tregt/ Als/ das dieses Gold vnd Silber tregt / ein anders Korn/ etc. Vnd liegen mit gewalt von solchen dingen/ wie sie wollen/ wie die alten Leute vnd Landfehrer / des sie keinen grund noch vrsach haben. Wenn sie aber vns fragen/ warumb an einem ort Korn / am andern Ertz / Saffran / Ingwer / vnd ander ding wachse / das man sonst nicht an mehr orten findet / So wollen wir antworten / Also stehet geschrieben von dem dritten Tage/ das Gott an demselben von der Erden durch sein Wort hat lassen auffgehen / Graß/ Kraut/ Beume / vnd allerley gewechse / ein jeglichs nach seiner art.

Darumb ist der keines/ was da aus der Erden wech-

set von des Himmels einfluß / Sondern durch Gottes Wort also geschaffen. Vnd ob sie das gleich nicht wollen zulassen / So müssen sie dennoch bekennen / das alles Graß / Kraut vnd Beume / ehe geschaffen ist / denn Sonn vnd Mond mit den Sternen / vnd ist freilich darumb geschehen vnd also geschrieben / das man den Narren nicht glaube / Als komme es von des Himmels einfluß / Sondern sey ein sonderliche Göttliche ordnung / da bleibe bey / vnd behalte deinen Glauben reine. Sonn vnd Mond sol nicht mehr schaffen / noch krafft haben / denn hie geschrieben ist / hette jhn Gott mehr gegeben / so hette Er mehr lassen beschreiben.

In dem Vrtheil von des Liechtenbergers Weissagunge.

GOtt thut im Himmel auch seine Zeichen / Wenn die Welt ein vnglück treffen sol / vnd lest Schwantzsterne entstehen / oder Sonn vnd Mond jhren schein verlieren / oder sonst ein vngewönliche gestalt erscheinen. Item / auff Erden grewliche wunder geboren werden / beide an Menschen vnd Thieren / welches alles die Engel nicht machen / sondern Gott selbst alleine / Mit solchen Zeichen drewet er den Gottlosen / vnd zeiget an zukünfftige vnfell / vber Herrn vnd Lande / sie zu warnen. Vmb der frommen willen geschicht solches nicht / denn sie dürffens nicht. Darumb wird jhnen auch gesagt / Sie sollen sich für des Himmels zeichen nicht fürchten / Als Jeremias spricht Cap. 10. Denn es gilt jhnen nicht / sondern den Gottlosen.

Hieraus ist nu kommen die Stern kunst / vnd Warsager kunst / Denn weil es war ist / das solches geschicht / vnd

vnd die erfahrung beweiſet / das vnglück oder glück bedeut / Sind ſie zugefahren / vnd habens wollen faſſen / vnd ein gewiſſe kunſt daraus machen / Da ſind ſie gen Himmel gefahren / vnd habens in die Sterne geſchrieben / vnd weil ſie feine gedancken gehabt / Das ſichs mit der Sternen art reimet / müſſens nu die Sterne vnd Natur thun / das Gott vnd die Engel thun / Gleich wie die Ketzer zu erſt jhre gedancken finden / Darnach dieſelbigen in die Schrifft tragen / vnd mus denn Schrifft heiſſen / was jhnen treumet. Da iſt denn der Teuffel zugeſchlagen / hat ſich darein gemenget / vnd wie er ein Herr der Welt iſt wider Gottes Herrſchafft / hat er auch deßgleichen Zeichen viel angericht auff Erden / die ſie *omina* heiſſen / vnd hat an manchen orten Warſager erweckt / Als zu Delphis vnd Hammon / die ſolche Zeichen gedeutet / vnd künfftige ding haben geſagt.

Nu er denn der Welt Fürſt iſt vnd aller Gottloſen König vnd Herrn / ſampt jhren Lendern / ſinn vnd weſen / für jhm hat / Dazu alle erfahrung von anfang der Welt geſehen / hat er leichtlich können ſehen / wo es mit jhnen hinaus wölle. Aber weil er nicht gewiß iſt (denn Gott bricht jhm offt die Schantz / vnd leſt jhn nicht jmmer treffen) gibt er ſeine Weiſſagunge mit ſolchen wanckenden worten heraus / das ſo es geſchehe oder nicht / er dennoch war habe. Als da der König Pyrrhus fragt / Ob er die Römer ſchlahen würde / Antwort er / *Dico Pyrrhum Romanos vincere poſſe*. Als wenn ich auff Deudſch ſprach / Ich ſage Hanſen / Petern ſchlahen müge. Es ſchlahe nu Hans oder Peter / ſo iſts beides durch die wort verſtanden / vnd dergleichen hat er viel gethan / durch Gottes verhengnis / vnd thuts auch noch / vnd trifft es offt / das geſchicht. Aber Gott leſts nicht allwege treffen / darumb iſt die kunſt vngewis / vnd behelffen ſich damit / Feilets an ei-

nem ort / so triffts doch am andern / widerfehrets nicht diesem / so widerfehrets doch jenem.

Item / die Zeichen am Himmel vnd auff Erden feilen gewißlich nicht. Es sind Gottes vnd der Engel werck / warnen vnd drewen den Gottlosen Herrn vnd Lendern / Bedeuten auch etwas. Aber kunst darauff zu machen ist nichts / vnd in die Sterne solches zu fassen.

Summa summarum: Weil die Zeichen des Himmels nicht vmb sonst geschehen / So sollen sich die Gottlosen Herrn vnd Lender / für allen solchen Weissagungen fürchten / vnd nicht anders dencken / denn es gelte jhnen / Nicht vmb der Sternkukerey willen / die offt feilen kan / vnd mus / Sondern vmb der Zeichen vnd warnunge willen / So von Gott vnd Engeln geschicht / darauff sie wollen jhre kunst gründen / denn dieselbigen feilen nicht / des sollen sie gewis sein.

In der Kirchen Postill die Epiphaniorum.

GOtt hat nicht alle Natur / sondern das wenige theil offenbaret / So ist die vernunfft fürwitzig / vnd wil jmmer mehr vnd mehr wissen / daher hat sich erhaben das studiren / vnd forschen der Natur.

Nu ist nicht müglich / das die Natur erkennet werde von der vernunfft nach Adams fall / der sie verblendet hat / weiter denn die erfahrung oder Göttliche erleuchtung gibt. So mag die vnrugige vernunfft nicht still bleiben / vnd jhr daran benügen lassen / wil alles wissen vnd sehen wie ein Affe. Darumb hebet sie an vnd dichtet / vnd forschet weiter / denn jhr befohlen ist / vnd verachtet / was

jhr

jhr die erfahrung oder Gott gegeben hat / vnd ergreifft doch auch nicht / das sie suchet. Also wird eitel Jrrthumb vnd Narrenwerck / all jhr studieren vnd wissen / daher ists kommen / das die Menschen / da sie die Natürliche kunst verachten / oder nicht erlangen möchten / sich haben getheilet in vnzehlich stück vnd Secten.

Etliche haben von der Erden / etliche von dem Wasser / etliche hieuon / etliche dauon geschrieben / das des Bücher machens vnd studierens kein masse gewesen ist. Zu letzt / da sie sich müde auff Erden gestudirt haben / sind sie gen Himmel gefahren / haben auch wissen wollen die Natur des Himmels vnd der Gestirn / dauon doch keine erfahrung je gehabt werden mag. Da haben sie rechte freie macht vberkommen zu dichten / liegen / triegen / vnd vom vnschüldigen Himmel sagen / was sie gewolt haben / denn wie man spricht / die von fernen Landen liegen / die liegen mit gewalt / darumb das sie mit der erfahrung nicht zubestreiten sind.

Also auch / weil niemand an den Himmel reichen mag / vnd erfahrung holen jhrer Lehre oder jrrthumbs / liegen sie mit voller vnd sicherer gewalt / da lehren sie / Wer in dem Zeichen geboren wird / der mus ein Spieler werden / Wer in dem Gestirn geboren wird / der mus Reich oder Weise werden. Item / der mus erschlagen werden. Item / Wer auff den tag / oder diesen tag bawet / feiret oder außgehet / dem mus es also vnd also gehen / Sprechen / die Stern am Himmel sind also genaturt / vnd wircken solche ding in den Menschen / die in solcher zeit betroffen werden. Hilff Gott / wie sind allhie alle ding dieser kunst vnterworffen. Darauff ist die vernunfft mit gantzer andacht gefallen / darumb das es grosse / grobe Lügen sind / vnd hübsche vnnütze Fabeln / darinnen sie nach jhrer blindheit / die grösseste lust hat / denn

die Warheit schmecket jhr nicht also wol / als die Fabeln vnd Lügen.

Du möchtest aber sagen / ja es sagt das Euangelium / wie die Magi an dem Stern gelernet haben die geburt eines Königs / damit bewehret / das die kunst der Stern zu lernen vnd zu wissen sey / dieweil Gott selbst dazu hilfft / vnd einen Stern auffgehen lesset / dadurch er die Magos reitzt vnd lehret. Antwort / Bleibe nur bey dem Exempel / vnd lerne wie diese Magi an dem Stern gelernet haben / so thustu recht vnd jrrest nicht / denn da ist kein zweiffel an / das die Sonne / Mond vnd Stern / sind geschaffen / wie Moses schreibt Gen. 1. Das sie sollen Zeichen sein / vnd dienen mit jhrem scheinen der Erden.

An der Sonnen lernestu / wenn sie auffgehet / das der Tag anfehet / wenn sie nider gehet / das der Tag ein ende hat / wenn sie mitten am Himmel stehet / das Mittag sey / vnd so fort an / ist sie dir zu einem Zeichen / vnd maß der zeit vnd stunden gesetzt / dein werck vnd handel darnach zurichten / Also auch der Mond vnd Stern in der Nacht. Dazu brauchestu weiter der Sonnen / zu pflügen deinen Acker / vnd Vieh / darnach sie heiß oder nicht heiß ist / kanstu wircken.

Item / so soltu auch wissen / wenn die Sonne den schein verleuret / das gewißlich ein böses Zeichen sey / da ein vnfall nach kommen wird. Desselbigen gleichen / wenn der Comet / der Schwantzstern / scheinet / denn also lehret die erfahrung / dazu Christus Luc. 21. sagt / das solche Zeichen in der Sonnen / Mond vnd Stern sein sollen / die das letzt vnglück der Welt bedeuten.

Also ist auch ein Zeichen / gros Vngewitter / Blitzen / Gewesser / vnd Fewer in Lüfften vnd auff Erden / Aber wie das zugehe / oder was für natürliche krafft in dem

dem allen sey/ oder was es für werck heimlich wirckt/ wie die Magi forschen vnd gauckeln / ist dir nicht nütz noch not zu wissen. Ist gnug/ das du Gottes zorn daran erkennest / vnd dich besserst/ Also sind diese Jahr daher aus der massen viel Eclipses / viel Zeichen in vielen Landen am Himmel gesehen/denn es ist gewißlich fürhanden ein grosser wirbel. Also bedeutet auch das Finsternis in Christi leiden das vnglück / das die Jüden noch bißher gefangen hat. Gewisse Zeichen sind es/ dazu sie Gott geschaffen hat / aber vngewisser Art / dauon die Gauckler dichten.

Also haben auch diese Magi an diesem Stern nicht mehr / denn ein Zeichen gehabt/ haben sein auch nicht weiter / denn als eins Zeichens braucht / dazu jhn auch Gott verordnete / Darumb mügen die Sternkuker vnd Weissager/ jhre falsche kunst/ aus diesem Euangelio nicht stercken noch rühmen / Denn ob schon diese Magi/ auch sonst in derselben kunst bethöret werden / haben sie doch hie nicht weiter des Sterns gebraucht denn zum Zeichen/ Sie sagen je nicht/ was Christo zukünfftig sey/ wie es jhm gehen sol/ fragen auch nicht dарnach/ sondern haben genug/das ein Zeichen sey eines grossen Königs/vnd fragen nur/wo er zu finden sey.

Vnd das Christus je solchen Schwetzern das maul wol vnd vol zu stopffe/hat er einen sondern/eigen/newen Stern zu seiner Geburt verschaffet / der von jhrem geschwetz noch vnbeschmeist vnd vnbetafft ware/ Ob sie jawolten sagen/Er were vnter der Sterne krafft geboren/ das er jhnen zuuor begegnet / vnd sagen möchte / Ist doch dieser Stern nicht der einer/dauon ewer kunst dichtet.

So denn in den Sternen aller Menschen zukünfftige felle sind/wie jhr lehret/so mus in diesem Stern derselbigen felle keiner sein / der ein Newer vnd anderer art ist / denn jene / vnd jhr je von jhm zuuor nichts gewust noch gehort habt. Weiter so der andern Stern keiner vber Christum etwas schafft / sondern er hat einen eigen newen Stern / so schleust es/ das sie auch vber keinen andern Menschen / etwas schaffen / denn er ist je gleich ein Mensch/wie andere. Widerumb/ so dieser newe Stern nichts vber andere Menschen schafft / denn er ist nicht lange gestanden/ so schaffet er auch gewißlich nichts vber Christum/der allen Menschen gleich ist/ darumb ists eitel gauckelwerck / solche nichtige kunst von den Sternen.

PRE.

PRECATIO.

SCis, Deus, in quantis versetur nostra procellis
Cymba: vadum serua, Dux q; pater q;, tuum.
Scis, Deus, & sacri quam verbi vinea sepem
Viderit, & quàm sit nunc ea facta nihil.
In manibus sumus ecce tuis, tua mandra, tuus grex,
Atq; tibi supplex sanguine turba tuo.
In terris nec consilium nec portus & aura:
Unum est, in Christi viuere posse manu.
Hoc vnum maneat: pereant in fecibus orbis
Cætera: nobiscum Maxime Christe mane.
Turca ferox, Moscus fallax, Papa retia tendens,
Vt leo vulpinus, vi q; dolis q; valent.
Intestina adduni robur: Quid plura necesse est?
Fluctuat horrendo cymbula nostra freto:
AVGVSTVM in terris meritò cum fortè videmus,
Et subit illius mentio quando pijs,
Quantum concedis, læti solamen habemus:
At quid & hoc? homines, vmbra, cinis q; sumus.
Tu tamen AVGVSTVM serua, Deus optime, patrem,
Huius enim nobis arboris vmbra bona est.
Hac vmbra demta, bone Christe, quid inde sequetur?
Væ mihi, me Mœsech, me quoq; Kædar habet.
Orate ò ciues, restant mala tetrica, restant:
Matura summum Christe benigne diem.

Nicolaus Selneccerus
S. Lipsi, mense Febr. 1578.

Ein Gebet.

HERR Gott Himlischer Vater / du heilige Dreyfaltigkeit / du ewige Einigkeit / du grosse Allmechtige Maiestet. Wir sehen vnd erkennen deinen Zorn wider vnsere grosse vielfeltige Sünde / vnbussfertigkeit vnd sicherheit / vnd ist vns hertzlich leid / das wir dich / O trewer Gott / O gütiger Vater / O einiger HERR Himmels vnd der Erden / jemals erzürnet haben. Ach HErr / wir sind in deinen Henden / vnd sind deine Gefangene. HErr du bist gerecht / vnd wie du es mit vns machest / das ist recht. Wir haben vber dich nicht im geringsten zu klagen noch zu murren. Du hast aber alle Augenblick vber vns arme Sünder zu klagen / vnd vber vnsere Sünde haben wir alle / semptlich vnd sonderlich zu murren / vnd mit vns selbs zuzürnen / ja vns selbst zuurteilen vnd zuuerdammen. Wolan / du trewer Gott / wir geben vns schüldig / vnd stellen vns demütiglich mit weinenden Hertzen vnd Augen für dein Veterlich Angesicht / vnd erschrecken doch für deinem Zorn. Wenn du nur drawest / so entsetzet sich vnser Leib vnd Seel / vnd wir müssen vns schemen für dir / von wegen

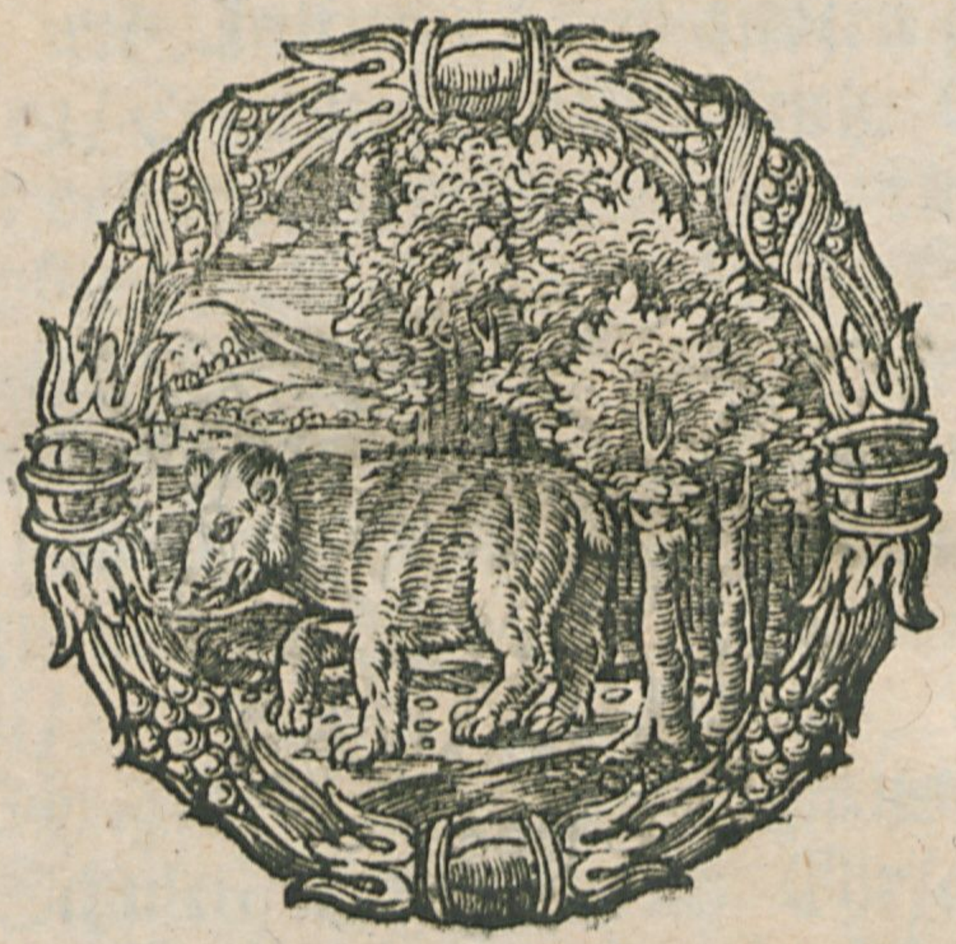
vnser

vnser grossen vnfletigen Sünden. Wo sollen wir/ Ach HErr/ nu fliehen hin? Wen sollen wir anruffen vmb raht vnd hülffe/denn dich alleine? Du bist ja vnser Vater/ dein Son ist vnser Jhesus / Heiland vnd Bruder / So sind wir ja mit dem thewrē Blut deines Sons von allen vnsern Sünden gereiniget vnd abgewaschen/vnd vnsere Gliedmas / ja Seel vnd Leib/ sind Wohnung vnd Tempel deines heiligen Geistes / darumb wir auch getaufft sind / vnd haben vnd hören dein Wort vnd verheissung / vnd empfahen darauff im heiligen Abendmal deines Sons Leib vnd Blut / wie er vns befohlen hat / vnd ruffen deinen Namen an/vnd sehen mit vnsern Hertzen vnd Augen auff dich / O HErr / in allen vnsern nöten. Ach HErr/wir appellirn vnd keren vns von deinem Zorn zu deiner Gnad / von deinem ernsten Richterstul zu deinem Gnadenthron / welcher ist dein Son selbs/ vnser Gott/ Erlöser/ Mitler / Heiland / vnd vnser Fleisch vnd Blut/ Jhesus Christus. Vmb seinet willen / O HErr Gott/sey vns gnedig/vñ sey vns ja nicht schrecklich. Züchtige vns HERR/doch mit masse/vnd nicht in deinem grim/auff das du vns nicht auffreibest. Las das bitter Leiden vnd Sterben deines Sons / vnd dein eigen Wort/ Schwur vnd

Verheissung / an vns armen elenden Sündern / nicht verloren noch vns vmb sonst angeboten vnd geprediget werden. Auff dich hoffen wir lieber HERR / in schanden las vns nimmermehr. Behüte vnsere Kirchen vnd Schulen für falscher Lehre. Gibe vns trewe Lehrer / vnd erhalte / die du vns gegeben hast. Beschütze vnd vertedige vnsere liebe hohe vnd ordentliche Obrigkeit / vnd behüte vns für frembdem Joch / vnd sonst für Krieg / vnd Auffruhr / vnd andern grewlichen straffen / Tewrung vnd Pestilentz. Erhöre das Gebet deiner Kinder / vnd schütte dein grim nicht aus vber dein Volck / vnd vber die Schaffe deiner Weide. Schütte aber deinen Zorn vber die Feinde / die dich nicht kennen / vnd dein Wort nicht hoch halten / vnd vber die Geschlecht / so deinen Namen nicht anruffen. Wir befehlen nu dir vnser Seel / Leib / Leben / Man / Weib / Kinder / Gesind / Obrigkeit / Vnterthanen / Haus / Hoff / Kirchen / Schulen / Blut / Gut vnd Ehr / alles in deine gnedige Veterliche Hand. Dir leben wir / dir sterben wir / dein sind wir todt vnd lebendig. Las vns nur dein sein vnd bleiben / sey vns gnedig vnd mache vns ewig selig. Dir / O Gott Vater / sampt dem Son vnd heiligem Geist / du grosser / wunderſam / vnd allmechtiger Gott / du

König der Heiligen / der du doch allein heilig
bist / vnd heiligest alle / die dich fürchten / vnd dei-
nen heiligen Namen preisen / sey lob / ehr / danck
vnd preis in alle ewigkeit / Amen. Die
Gnade vnsers HERRN Jhesu
Christi sey mit vns al-
len / Amen.

Gedruckt zu Leip-
zig / Durch Jacob Ber-
walds Erben.



Anno

M. D. LXXVIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-302099-p0065-1

155241

AB 155 241

ULB Halle
003 132 757
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-302099-p0068-8

…che/ Notwen-

…che vnd Theologische
…ung / von dem ne-
…ven Cometen.

…lichius Altmerckischer
…perintendens.

…urtzen Vorrede D. *Nicolai*
…eri *Superintenden-*
…is zu Leipzig.

D. LXXVIII.